

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Arbeitslosenquote** Die Arbeitslosenzahl in Graubünden ist im September leicht angestiegen. Auch in der gesamten Schweiz haben sich mehr Menschen beim RAV arbeitslos gemeldet. **Seite 5**

**Wolf** Zwei Kulturwissenschaftler nahmen im Rahmen der Vortragsreihe Naturama vom Schweizerischen Nationalpark die Auswirkungen der Wolfseinzugung aus ihrer Perspektive ins Visier. **Seite 10**

**Laufsport** Nach 2012 hat der 64-jährige Roberto Rivola aus La Punt zum zweiten Mal das Rennen «Atacama-Crossing» in Chile bestritten. In diesem Jahr bei Temperaturen von bis zu 50 Grad Celsius. **Seite 12**

## Das teuerste Gewürz der Welt wächst in Müstair

**Im Herbst blühen in Müstair die Safrankrokusse. Die Ernte hat begonnen und ist mit viel Handarbeit verbunden.**

FADRINA HOFMANN

Noch bevor die Sonne scheint, pflückt Familie Burch im Oktober und November jeden Morgen die Blüten der Safrankrokusse auf dem Feld vor ihrem Haus in Müstair. Später werden aus jeder Blüte die drei Stempelfäden gepulvert, der Safran, der als Gewürz verwendet wird. Rund 200000 Blüten braucht es für ein Kilogramm Safran. So hohe Ambitionen haben Walter, Ruth und Marius Burch aber nicht. Sie haben 14000 Knollen gesetzt und verkaufen den Ertrag an Hotels und Privatpersonen im Tal.

### Erste Erfahrungen sammeln

Für die Wahl-Münstertaler ist der Safranbau ein zeitaufwendiges Hobby. Das Sortieren, Trocknen, Lagern und Abfüllen in Dosen erfolgt in Handarbeit im Keller des ehemaligen Zollhauses, in dem Familie Burch seit 2016 lebt. Alles, was sie über den Safranbau wissen müssen, bringen sich die Produzenten selbst während der Arbeit und über praxisnahe Fachliteratur bei. Zuletzt waren sie im Piemont auf einem Safranfeld, um mehr über den Anbau zu erfahren. Die erste Ernte 2021 war ein voller Erfolg, die zweite fiel fast komplett aus. Die Gründe dafür sind nicht klar, denn dieses Jahr sieht es wieder nach einer sehr guten Safran-Ernte aus.



Seit 2021 wird Safran auch in der Val Müstair angepflanzt, nämlich am Dorfrand von Müstair.

Fotos: Fadrina Hofmann

Seit Tausenden von Jahren ist der nur 0,0015 Gramm schwere Faden überall auf der Welt heiss begehrt. In Graubünden liegt der Preis für ein Gramm Safran aktuell bei über 60 Franken. In Mund im Wallis wird Safran gross-

flächig angepflanzt. Der bekannteste Bündner Produzent ist Jürg Adank in Fläsch. Auch in der Val Poschiavo und in Lavin wird Safran angebaut. Anbau und Ernte sind nicht schwierig, aber mit sehr viel Handarbeit verbunden.

Der Grossteil der Safranproduktion stammt aus dem Iran. Das typische Safranaroma entsteht übrigens erst durch das Trocknen und Lagern. Wird Safran kühl und dunkel gelagert, ist das Gewürz bis zu drei Jahre haltbar. In der Val

Müstair ist die Frage der Haltbarkeit aber kein Thema, denn der Safran aus Müstair war bereits im ersten Jahr innerhalb von nur einem Monat verkauft. Die Nachfrage ist auch dieses Jahr gross. **Seite 3**

### Der Weg der Wahlzettel

**Wahlen** Nächsten Sonntag finden die National- und Ständeratswahlen statt. Spätestens in der letzten Woche sollte allen stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern im Engadin das Wahlkuvert zugegangen sein. Der Inhalt dieser Kuverts wurde von den Gemeinden abgepackt. Sie sind auch für die Auszählung der Stimmen zuständig, was häufig mit einem grossen Aufwand am Wahlwochenende verbunden ist, denn die Briefe dürfen erst dort geöffnet werden. (js) **Seite 5**

### Celebrar la paschiun pella mailinterra

**Vnà** L'Engiadina nun es propa cuntshainta sco regiun per cultivar verdüra. A Vnà, sün var 1600 meters sur mar, ha Domenic Riatsch però scuvert chi creschan bieras sorts da mailinterra. Il paür ha davo sia pensiu cumanzà d'as de-dichar a la cultivaziun biologica da diversas spezchas da mailinterra. Intant implanta el 15 da quellas ed el es minch'on vi dal provar oura diversas sorts novas. Uschè es da prümavaira adüna darcheu rivada gliued privata pro el a dumandar mailinterra da sem. Siond ch'el ha refusà raps per quels, ha Domenic Riatsch gnü l'idea d'organisar üna festa per celebrar cumünavelmaing la racolta. Ingon es la Festa da mailinterra a Vnà fingià per la tschinchavla jada ed in sonda sta la fracziun da Valsot cumplettamaing suot l'insaina da quista verdüra. (fmr/cam) **Pagina 6**

### Gronds transports in Val d'Uina

**Scuol** D'incuort ha il Super Puma da la Heliswiss International transportà duos vascas da s-chars 3,5 tonnas in Val d'Uina. Quistas duos vascas chi ramassan l'aua da baiver a Chant da la Mola da desch differentas funtanans han ün diameter da trais meters ed üna lunghezza da 6,5 meters. Amo plü lung es il batschigl d'egualisaziun chi'd es gnü installà per gestiunar l'ouvra electrica. Quel es nempesch meters lung e paisa var ses tonnas. Per cha'l Super Puma possa transportar eir quel, es il batschigl gnü furni in duos parts. Fingià dal 2012 vaiva il Chantun pretais la prüma jada dal cumün - quella jada amo il cumün da Sent - cha'l provedimaint d'aua da Sent culs inchaschamaints d'aua da baiver in Val d'Uina gnia sanà e renovà. Uossa sun las lavuors da fabrica bainbod terminadas. (nba) **Pagina 7**

### Projekt FloRae in der Val Sampoior



Seite 10

Foto: Stefanie Wick Widmer







Sils/Segl

**Verlängerung Planungszone**

Der Gemeindevorstand Sils i.E./Segl hat an seiner Sitzung vom 27. September 2023 gestützt auf Art. 21 Abs. 3 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) beschlossen, die am 28. Oktober 2021 publizierte Planungszone "Anlagen zur Nutzung von alternativen Energiequellen", betreffen das ganze Gemeindegebiet bis zum 28. Oktober 2024 zu verlängern.

Das kantonale Departement für Volkswirtschaft und Soziales stimmte der Verlängerung mit Entscheid vom 6. Oktober 2023 zu.

Rechtsmittel: Die Verlängerung der Planungszone kann innerhalb von 30 Tagen seit der Publikation mit Planungsbeschwerde bei der Regierung angefochten werden (Art. 101 KRG)

Gemeindevorstand Sils i.E./Segl  
12.10.2023/Sils i.E./Segl



Sils

**Prolungiaziun da la zona da planisaziun**

Sün basa da l'art. 21 al. 3 da la Ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR) ho decis la suprastanza da Segl a sia tschanteda dals 27 settember 2023 da prolunger fin als 28 october 2024 la zona da planisaziun «Indriz per l'utilisaziun da funtaunas d'energia alternativas» per tuot il territori cumünel, gnida publichedada als 28 october 2021.

Il Departamaint chantunel d'economia publica e fats sociels ho approvu la prolungiaziun cun decisiun dals 6 october 2023.

Mez leghel: La prolungiaziun da la zona da planisaziun po gnir contestada tar la Regenza infra 30 dis daspö la publicaziun a maun d'ün recuors da planisaziun (art. 101 LPTGR).

La suprastanza da Segl  
Segl, ils 12 october 2023



S-chanf

**Dumanda da fabriccs**

A basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichedada la seguainta dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica**

Prisca Largiadèr  
Via Suot 34  
7526 Chapella

**Architect da proget**

Valeria Largiadèr  
Meierhofstrasse 39  
9495 Triesen

**Proget dal fabrica:**

BAB – Suosta per maschinas agriculas ed ballas da silo

**Lö dal fabricat**

Via Rudè 15A, 7525 S-chanf

**Parcela**

218 (737)

**Zona**

Zona d'agricultura

**Temp da publicaziun**

dals 12 october 2023 als 1. november 2023

**Lö d'exposiziun**

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica da S-chanf.

**Instanza da recuors**

Suprastanza cumünela da S-chanf  
Via Maistra 75  
7525 S-chanf  
S-chanf, ils 12 october 2023

**Leserforum**

**Hoffentlich kein Aus fürs Salonorchester**

«Sag beim Abschied leise Servus ...» Mit dieser musikalischen Zugabe hat sich das Salonorchester St. Moritz im September in der Dorfkirche von seinen begeisterten Besuchern und Musikfreunden verabschiedet. Es war ein berührender Moment, denn wir ahnten bereits, dass das berühmte Traditionsorchester an einer Wegscheide steht. Unter der umsichtigen Führung des Arztes und Musikers Jürg H. Frei wurden die Salonkonzerte über die letzten vier Jahrzehnte zur festen Institution im Kulturleben des Oberengadins. Zusammen mit vielen Musikbegeisterten warteten wir jedes Jahr mit Spannung auf das Sommerprogramm der verschiedenen Gruppen. Das ging jeweils

so weit, dass wir unsere Aufenthaltsplanung im Engadin sogar darauf ausrichteten. Die Musikerinnen und Musiker des Salonorchesters begeisterten uns immer wieder mit einer breiten Palette aus der Musikliteratur. Viele Perlen aus der Klassik bis in die Moderne lebten in unseren Herzen immer wieder neu auf. Für dieses Musikgeschenk über die vielen Jahre bedanken wir uns herzlich und hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr über eine würdige Art der Weiterführung der Salonkonzerte im traditionellen Rahmen freuen dürfen. Traditionen überdauern und gehören wie die Moderne zum Oberengadin.

Urs und Dora Städeli, Silvaplana-Surlej, Diessenhofen

**Veranstaltung**

**Flohmarkt**

**St. Moritz** Am Samstag, 21. Oktober, findet im Pfarrsaal der Katholischen Kirche St. Moritz Dorf von 11.00 bis 16.00 Uhr der Flohmarkt des Frauenvereins statt. Die Mitglieder bieten auch Kaffee und Kuchen an. Die Warenannahme ist ebenfalls im Pfarrsaal: ab

Dienstag, 17. Oktober bis Freitag, 20. Oktober, jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr. Bitte nur saubere und ganze Artikel abgeben. Der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet. Der Frauenverein St. Moritz hofft auf reges Interesse und viele Käuferinnen und Käufer. (Einges.)

**Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.**

redaktion@engadinerpost.ch

**Wahlforum**

**Strapazierte Demokratie**

Bekanntlich wählen wir am 22. Oktober unsere sieben Volksvertreter in die zwei Kammern nach Bern. Die zwei bisherigen Ständeräte sind gesetzt, das heisst im Klartext, dass es lediglich um fünf Nationalräte geht. Dem Stimmvolk dazu 125 Bewerberinnen und Bewerber in 25 Listen zu unterbreiten, übersteigt meine Vorstellungskraft und vermutlich auch

die anderer. Dass solches Getue zur Stimmverdrossenheit führt, liegt auf der Hand, da werden auch Bestrebungen für Stimm-/wahlrecht für Sechzehnjährige und Ausländer nichts ändern. Macht es Sinn, wenn sich Leute portieren lassen, ohne einen Hauch auf Erfolg, nur der Parteienstimmen zuliebe? Weniger wäre da bestimmt besser. Wer hat denn schon

in unserer hektischen Zeit die Geduld, all die vorgeschlagenen Personen studieren zu können? Und all diejenigen, welche für eine intakte Umwelt plädieren, produzieren der Natur zuliebe am meisten Leerlauf. Sollte es da nur um die Parteistimmen gehen, wird sich das am Abstimmungssonntag zeigen.

Hansruedi Naef, Samedan

**Umfahrung Sta. Maria – die unendliche Geschichte ...**

Der Ofenpass wurde in den letzten Jahren gut und sicher ausgebaut, die Talbevölkerung dankt dafür. Nachdem Reisende die beschaulichen Dörfer des Val Müstair in Richtung Süden bewundern, erwachen sie abrupt inmitten des langen Nadelöhrs von Sta. Maria, einem ISOS-geschützten Dorf. Die 30er-Zone hat wohl das Tempo reduziert, nicht aber die Masse an Verkehr. Alle zwingen sich durch, jeder auf seinen Vortritt bedacht. Die Ambulanz (lebenswichtig) oder das Postauto (Förderung des ÖV) kommen nicht mehr durch. Ganz abzu-sehen vom Recht des Fussgängers mit Kindern, die müssen sich eng an den Hauswänden entlang bewegen.

Setzbar. Die kantonalen Stellen haben alles richtig gemacht, wären da nicht die machtvollen Kommissionen in Bern. Die Eidgenössische Heimatschutz- und Denkmalpflege hat bekanntlich dem Kanton die Aufgabe übergeben, weitere Varianten zu prüfen!

Schön, das freut die Berater, währenddem der Verkehr weiterrollt und Sta. Maria von April bis Oktober erstickt. Das nennt man Arbeitsbeschaffung auf hohem Niveau, und ich stelle bitter fest, dass die in Bern nicht für uns Menschen da sind, nein, ihr Herz schlägt für alte Häuser im ISOS-Zentrum, welche nicht mehr renoviert werden, weil die Fassaden dank des Durchgangsverkehrs derart leiden, dass es schade um jede Renovation wäre. Es scheint auch nicht wichtig zu sein, dass die Lärmschutz- und Abgasbestimmungen übertreten werden, wichtig ist in «Schönheit zu sterben».

Bis heute haben sich einzelne Bürgerliche um unsere Situation bemüht, allen voran unsere SVP-Nationalrätin. Als «kleine» Gemeindepräsidentin werde ich gemeinsam mit Einwohnern weiterhin nicht lockerlassen. Diese Kommissionen gilt es nach den Wahlen so zu besetzen, dass man wieder für und nicht gegen die Menschen entscheidet. Einen grossen Hoffnungsschimmer habe ich wieder: Seit Bundesrat Albert Rösti (SVP) das Ruder übernommen hat, erreichen uns positive Signale aus Bern, dem Wolf geht es auch endlich an den Kragen – hoffen wir, dass ein ebenso mutiger Entscheid auch für die Umfahrung in Sta. Maria sowie für Susch gefällt wird. Sie, liebe Wählende, haben es in der Hand, stimmen Sie zugunsten von Macherinnen und Machern, welche sich für unseren Kanton einsetzen.

Gabriella Binkert Becchetti, Sta. Maria, Val Müstair

**Wahlforum Bever**

**Gleichwertige Kandidaten**

Aufgrund ihres Lebenslaufs kommen beide Interessenten für das Amt der Gemeindepräsidentin respektive des Gemeindepräsidenten in Bever in Frage. Ein Entscheid fällt nicht leicht. Eine bewähr-

te Einrichtung im politischen System unseres Landes ist die Verteilung von Macht und demnach von politischen Ämtern. Um Interessenskonflikte auszuschliessen, sollten bei gleichwertigen Kandidaten,

wenn immer möglich, Ämterkumulationen vermieden werden. Diese Gelegenheit bietet sich nun in Bever. Deshalb gebe ich meine Stimme Roland Margadant.

Pierre Hool, Bever



Julia Biffi Foto: Gammeter Media AG

**Julia Biffi absolviert ein Praktikum**

**In eigener Sache** Am 9. Oktober hat Julia Biffi aus St. Moritz in der Redaktion der Engadiner Post/Posta Ladina ihr Praktikum begonnen. Sie hat im Juni dieses Jahres ihre Matura abgeschlossen und absolviert nun ein Zwischenjahr. Während des Praktikums wird sie vom Redaktionsteam in sämtliche Facetten des Lokaljournalismus eingeführt. Sie lernt zu redigieren, zu recherchieren, zu schreiben, zu fotografieren und vieles mehr. Wir heissen Julia herzlich willkommen und wünschen ihr eine spannende und lehrreiche Zeit. (ep)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Bettina Gugger (bg), Andrea Gutgsell (ag), Fadina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau  
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)  
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wondt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00  
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch



St. Moritz

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

Knobel Roger  
Nollisweid 71  
9050 Appenzell Meistersrüte

**Projektverfasser/in**

Gaudenzi Marchesi Müller Architectura SA  
Via Aguagliöls 14  
7512 Champfèr

**Bauprojekt**

Befestigung Teilbereich Zufahrtsstrasse Giandus  
Parz. 1094, 1516, 1869

**Baustandort**

Via Giandus 1

**Parzelle(n) Nr.**

1094, 1516, 1869

**Nutzungszone(n)**

Forstwirtschaftszone, Landwirtschaftszone, Übriges Gemeindegebiet, Spezialzone God Laret

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz  
Abteilung Hochbau, (3. OG)  
Via Maistra 12

7500 St. Moritz  
Öffnungszeiten Montag – Freitag:  
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 12. Oktober 2023 bis und mit  
01. November 2023 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 05. Oktober 2023

Im Auftrag der Baubehörde  
Hochbau St. Moritz



**Leserbeiträge**

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)







Für Walter Burch und seine Familie hat vor wenigen Tagen die Safranernte auf ihrem Feld in Müstair begonnen, und sie sieht vielversprechend aus.

Fotos: Fadrina Hofmann

## Rotes Gold aus der Val Müstair

**Familie Burch baut in Müstair Safran an. Die Erntezeit hat nun begonnen und dauert bis Mitte November. Jede Safranblüte muss einzeln von Hand gepflückt werden. Nur drei Stempelfäden der Krokuspflanze werden verwendet.**

FADRINA HOFMANN

Zwischen dem Zoll und dem Dorfeingang Müstair befindet sich das ehemalige Zöllnerhaus mit einem grossen Garten. Hier lebt die Familie Burch. Auffallend ist das Feld neben dem Haus. Es handelt sich um eine Safranplantage. Allerdings muss man genau hinschauen, um die Krokusse zu entdecken. Nur vereinzelt wachsen die blossen Blumen in der aufgeschichteten Erde. In jeder Blüte hat es gerade einmal drei rote Safranfäden.

Walter Burch schreitet durch die Reihen des Feldes und hält nach den Blütenkelchen Ausschau, die aus der Erde

ragen. 14000 Zwiebeln stecken in der Erde, jeweils in einem Abstand von 15 Zentimetern. Die ebenfalls 15 Zentimeter tiefen Löcher für die Knollen haben Walter Burch und sein Sohn Marius mit einem eigens in der Schlosserei Ernst Gross in Tschiers entwickelten Mehrfachsetzholz gestochen.

### Learning by doing

Walter Burch kniet neben einem Krokus nieder und zieht die Blüte vorsichtig aus der Erde. Er teilt die Blätter mit den Fingern und zeigt die Fäden. «Dieser Standort eignet sich gut für Safran, denn hier ist es sehr sonnig und trocken», sagt er. Das Wichtigste sei aber, dass der Boden gut entwässert beschaffen sei.

Die Familie Burch hat sich das gesamte Wissen über den Safranbau selbst angeeignet. Walter Burch ist pensionierter Postauto-Chauffeur. Er kam eigentlich nur als Aushilfe in die Val Müstair und ist mitsamt Familie hängen geblieben. Seine Frau Ruth war es dann, welche die Initialzündung für den Safranbau gab. Im Buch «Ja, damals. Das einfache Leben im Müstertal vor

100 Jahren» stiess sie auf einen Artikel über die Pläne für den Safranbau im Tal, die allerdings nie realisiert wurden. Die Familie Burch war sich einig: Das Projekt hat Potenzial. Und so hat sie es 2021 angepackt.

### Nach dem Erfolg kam der Ausfall

Die erste Safranernte war gleich ein Erfolg. 13000 Knollen setzte die Familie Burch auf rund 250 Quadratmeter, alles von Hand notabene. Der Ertrag belief sich auf über 40 Gramm Safran. Die Knollen kann man theoretisch fünf Jahre in der Erde lassen. Sie vermehren sich und produzieren jüngere «Schwesterzwiebeln». Nach dem Erfolg des ersten Jahres kam aber die Ernüchterung im zweiten Erntejahr. «Wir hatten 2022 nur etwa zwei Blümchen», erzählt Walter Burch. Die Ursache ist bis heute unklar, denn es gab weder Fäule noch Ungeziefer. Eine Vermutung der Familie Burch ist, dass die Bewässerung nicht optimal war.

Safran stammt ursprünglich aus dem Iran, wo es trocken und warm ist, im Winter aber sehr kalt werden kann. Der winterharte Safrankrokus hat eine er-

staunliche Temperaturtoleranz. Auch der Anbau ist eigentlich einfach. Einen grossen Aufwand haben Walter und Marius Burch während des Sommers vor allem mit dem Jäten von Unkraut.

### Ernten bevor die Sonne kommt

Nach dem Flop des vergangenen Jahres hat Familie Burch eine Reihe nach der anderen umgestochen, 7500 Knollen herausgenommen und wieder eingepflanzt sowie zusätzlich noch neue Knollen gesetzt. Diese stammen aus dem Piemont in Italien und aus Frankreich. Im benachbarten Latsch in Südtirol gibt es ebenfalls eine Safranplantage. Mit den Produzenten pflegt die Familie Burch einen regen Austausch.

Dieses Jahr sieht die Ernte wieder gut aus. Sie hat soeben begonnen. Jeden Morgen in der Früh beschreitet Marius Burch die Reihen auf dem Feld ab und pflückt die Blüten. «Man muss sie pflücken, bevor die Sonne kommt, denn sonst öffnet sich die Blüte und ein Teil des Aromas verflüchtigt sich», erklärt Walter Burch. Die Fäden werden vorsichtig entfernt, im Keller der Familie getrocknet und dann luftdicht für min-

destens zwei Monate im Dunkeln gelagert. Danach werden sie in kleinen Dosen mit der Aufschrift «Safranfäden aus dem Val Müstair» gefüllt und an Hotels im Tal und an Privatpersonen verkauft. Die Nachfrage ist gross.

### Ein grosses gemeinsames Hobby

«Will man reinen Safran, muss man Safranfäden kaufen, denn das Pulver ist in der Regel gestreckt», verrät Walter Burch. Für ein Kilo Safran werden rund 200000 Blüten benötigt. Ein Gramm Safran kann von 60 Franken bis zu 75 Franken verkauft werden. Es kommt nicht von ungefähr, dass Safran auch als rotes Gold bezeichnet wird.

Der Einkaufspreis für eine Knolle ist 30 Rappen. Reich wird Familie Burch nicht. «Der Safranbau ist mit sehr viel Handarbeit verbunden, für uns ist es ein grosses Hobby», sagt Walter Burch. Die Ernte wird übrigens minutiös dokumentiert: Anzahl Knollen, Anzahl Blüten, Ertrag und so weiter. Im ersten Jahr sei die Produktion ein Nullsummenspiel gewesen, im zweiten ein Verlust. Dieses Jahr hofft die Familie Burch auf den ersten kleinen Gewinn.

## Im Bann der kleinen Weltenbummler

**Derzeit ziehen Millionen von Vögel über die Schweiz in ihr Winterquartier. Am Wochenende des 7. und 8. Oktober blieben sie nicht ganz unbeobachtet: An 51 Standorten in der Schweiz wurden die Vögel gezählt.**

Es war das wohl wärmste Oktober-Wochenende seit dem mehr als 30-jährigen Bestehen der internationalen Zugvogeltage EuroBirdwatch. Dessen ungeachtet waren die Zugvögel in grosser Zahl unterwegs in Richtung Süden. Insgesamt 143470 Vögel wurden von den 51 beteiligten BirdLife-Sektionen gezählt. «Bei aller Freude an dem faszinierenden Naturspektakel darf nicht übersehen werden, dass in Europa und insbesondere in der Schweiz die Bestände der Zugvögel weiterhin rückläufig

sind», schreibt BirdLife in einer Medienmitteilung. Am EuroBirdwatch ging es deshalb auch darum, auf die Gefahren und Probleme, denen die Zugvögel ausgesetzt sind, hinzuweisen.

Für die Besucherinnen und Besucher der diesjährigen Veranstaltung EuroBirdwatch sorgte das schöne Wetter natürlich für beste Bedingungen, um die ziehenden Vögel zu beobachten und sich von Fachpersonen über das Phänomen Vogelzug informieren zu lassen. An 51 Orten in der ganzen Schweiz standen die BirdLife-Sektionen und BirdLife-Mitarbeitenden mit ihren Beobachtungsständen bereit. Rund 4000 Interessierte liessen sich dies nicht entgehen und stellten an den Ständen ihre Feldstecher scharf in Richtung Himmel.

### Star wird seinem Namen gerecht

Besonders zahlreich trat dieses Jahr der Star in Erscheinung: 36813 Individuen



Obwohl der Kiebitz in Schwärmen zieht, gehört sein Zug doch zu den eher seltenen Beobachtungen. Foto: Michael Gerber

wurden in der Schweiz gezählt. Der Buchfink machte ihm allerdings mit 36186 beobachteten Individuen diesen ersten Platz beinahe streitig. An dritter Stelle der häufigsten Arten folgte die Ringeltaube mit 29705 ziehenden Vögeln. Europaweit wurden am EuroBirdwatch über 3,5 Millionen Vögel beobachtet. Die detaillierten Resultate für

die Schweiz sind unter [www.birdlife.ch/ebw](http://www.birdlife.ch/ebw) einsehbar. Die Resultate der anderen beteiligten Länder sind unter [www.eurobirdwatch.eu](http://www.eurobirdwatch.eu) zu finden.

### Verlust von Lebensräumen

Neben dem Blick in den herbstlichen Himmel macht EuroBirdwatch auch auf die Gefahren und Probleme der

Zugvögel aufmerksam. «Sie liegen vor allem bei uns in den Brutgebieten, wo zum Beispiel viele Vogelarten des Kulturlandes und der Feuchtgebiete ihre Lebensräume verloren haben, einerseits durch die immer intensivere Landwirtschaft, andererseits durch die Zerstörung der Auen und Sumpfbereiche», heisst es weiter. Diese wertvollen Ökosysteme sind sowohl für unsere Brutvögel als auch für Zugvögel, die ihre Energiereserven auffüllen müssen, und für viele weitere Artengruppen von grosser Bedeutung. Das Gebot der Stunde ist deshalb die Wiederherstellung der Ökosysteme, welche vom Menschen zerstört wurden. «BirdLife Schweiz engagiert sich stark für Verbesserungen in den genannten Bereichen», so die Organisation.

Medienmitteilung BirdLife

Resultate: [www.birdlife.ch/ebw](http://www.birdlife.ch/ebw)



TICKETS  ST. MORITZ  
**SCALA**  
CINEMA

Do	17.00	The Creator	EN
	20.30	Wochenendrebellen	DE
Fr	17.00	Wochenendrebellen	DE
	20.30	The Creator	EN
Sa	14.00	Barbie	EN
	17.00	Wochenendrebellen	DE
	20.30	The Creator	EN
So	14.00	Barbie	EN
	17.00	Wochenendrebellen	DE
	20.30	The Creator	EN
Mi	17.00	The Creator	EN
	20.30	Wochenendrebellen	DE

Prüfen Sie unsere Website für das Programm in der kommenden Woche

Schweizer Familie mit drei Kindern sucht ein **renovationsbedürftiges Haus im Oberengadin**.

Chiffre A1772372  
Gammeter Media AG, Werbemarkt  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



**H. Kuhn**  
Hoch- und Tiefbau AG  
7514 Sils-Maria  
Tel. 081 826 52 62  
info@hkuhn-bau.ch  
www.hkuhn-bau.ch

Wir sind eine innovative, vielseitige und traditionsreiche Bauunternehmung im Oberengadin – tätig im Hoch- und Tiefbau (www.hkuhn-bau.ch).  
Wir bauen und engagieren uns in der Werterhaltung in einer einzigartigen Landschaft mit vielfältigen Sportmöglichkeiten, da wo man gerne die «Seele baumeln lässt».  
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

### Dipl. Bauführer/ in (BSA)

zur Betreuung unserer vielfältigen Baustellen.

#### Ihr Profil:

- Überzeugende Persönlichkeit mit unternehmerischem Denken und Verhandlungsgeschick
- Exakte und sorgfältige Arbeitsweise
- Praktische Erfahrung auf dem Bau
- Freude an Personalführung, Kontakt mit Bauleitern und Kunden
- Sprache Deutsch, in Wort und Schrift sowie Verständigung auf Italienisch

#### Wir bieten:

- Eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit in einem familiären Umfeld
- Attraktive Anstellungsbedingungen in motiviertem Team

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an? Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herr Gian Kuhn Tel. 081 826 52 62

## ROLAND MARGADANT

- **PARTEILOS**
- **PROFESSIONELL**

*Ich habe Zeit für Sie und stelle mich gerne zur Wahl im 2. Wahlgang als*

### GEMEINDE-PRÄSIDENT

von Bever.



**NICHT VERGESSEN:**  
**KLEINER APÉRO AM SAMSTAG, 14. OKTOBER 2023**  
**BEI MICHI'S FOODTRAILER INNSCUNTER, BEVER AB 11.00 UHR.**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung



**Kronenhof**  
Spa & Cocktail Night

Entspannte Abendstimmung,  
Sauna-Duftaufgüsse, coole  
Drinks & Wohlfühlzeit  
mit Freunden.

Samstag, 14. Oktober 2023

Eintritt zu CHF 50 pro Person.

T +41 81 830 30 30  
info@kronenhof.com  
kronenhof.com/nightspa



**ZUR FREIEN VERKOSTUNG  
HERBSTWEINE**

Bis Mitte Oktober stehen in der Valentin Vinothek PONTRESINA mehr als 25 Weine, passend zu den Wild- und Herbstgerichten, zur freien Degustation bereit. Wir freuen uns auf Sie.

**VALENTIN VINOthEK PONTRESINA**  
Montag – Freitag: 10 – 12 und 14 – 18.30 Uhr / Samstag: 10 – 17 Uhr

**VALENTIN VINOTECA SCUOL**  
Mittwoch – Freitag: 15 – 19 Uhr / Samstag: 10 – 18 Uhr



**H. Kuhn**  
Hoch- und Tiefbau AG  
7514 Sils-Maria  
Tel. 081 826 52 62  
info@hkuhn-bau.ch  
www.hkuhn-bau.ch

Wir sind eine innovative, vielseitige und traditionsreiche Bauunternehmung im Oberengadin – tätig im Hoch- und Tiefbau (www.hkuhn-bau.ch).  
Wir bauen und engagieren uns in der Werterhaltung in einer einzigartigen Landschaft mit vielfältigen Sportmöglichkeiten, da wo man gerne die «Seele baumeln lässt».  
Um eine Vakanz in der Administration neu zu besetzen suchen wir gemäss Vereinbarung eine lösungsorientierte, selbständig und speditiv arbeitenden Persönlichkeit als

**Bürokauffrau/- mann**  
(Erfahrung in der Baubranche von Vorteil)

**Hauptaufgaben**

- Führen der Buchhaltung inkl. Finanzkontrolle
- Personaladmin. + Lohnbuchhaltung
- Führung des Büros mit verschiedenen Admin. Tätigkeiten

**Anforderungen**

- Kaufmännische Ausbildung mit Erfahrung in der Buchhaltung
- Fachspezifische Ausbildung (Computer) wird gefördert
- Gute EDV- anwende Kenntnisse sind Voraussetzung (SORBA von Vorteil)
- Neben einer exakten und sorgfältigen Arbeitsweise handeln Sie zielorientiert und sind gewillt, die Abläufe im Arbeitsbereich stetig zu optimieren
- Deutsch in Wort und Schrift sowie mündliche Italienischkenntnisse

**Wir bieten**

- Eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit in einem familiären Umfeld mit Aussicht als Kadermitglied aufzusteigen
- Attraktive Anstellungsbedingungen in motiviertem Team

Für Informationen steht Ihnen Herr Gian Kuhn gerne zur Verfügung.  
Tel. 081 826 52 62

Fühlen Sie sich angesprochen, so freuen wir uns, Sie kennenzulernen.  
Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

**ANGEBOT GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE**

**Beratung, Betreuung und Pflege zu Hause.**

Lorena und Francesca: Auf häusliche Pflege und Betreuung spezialisierte Krankenschwestern, vom Kanton Graubünden anerkannt und von den Krankenkassen bezahlt, aber auch privat.

Alternativ oder in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Spitexdiensten und in Zusammenarbeit mit den Ärzten im Oberengadin.

Telefonische Auskunft 079 902 00 99  
oder E-Mail martelli.lorena@hin.ch

**Zwischensaison**

Im November erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

**Erscheinung**  
4., 14. und 23. November 2023

**Inserateschluss**  
Freitag, 27. Oktober 2023

Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch

**3 für 2**  
Ein Sonderangebot für Sie!

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



**ENGADINER Lesespass**

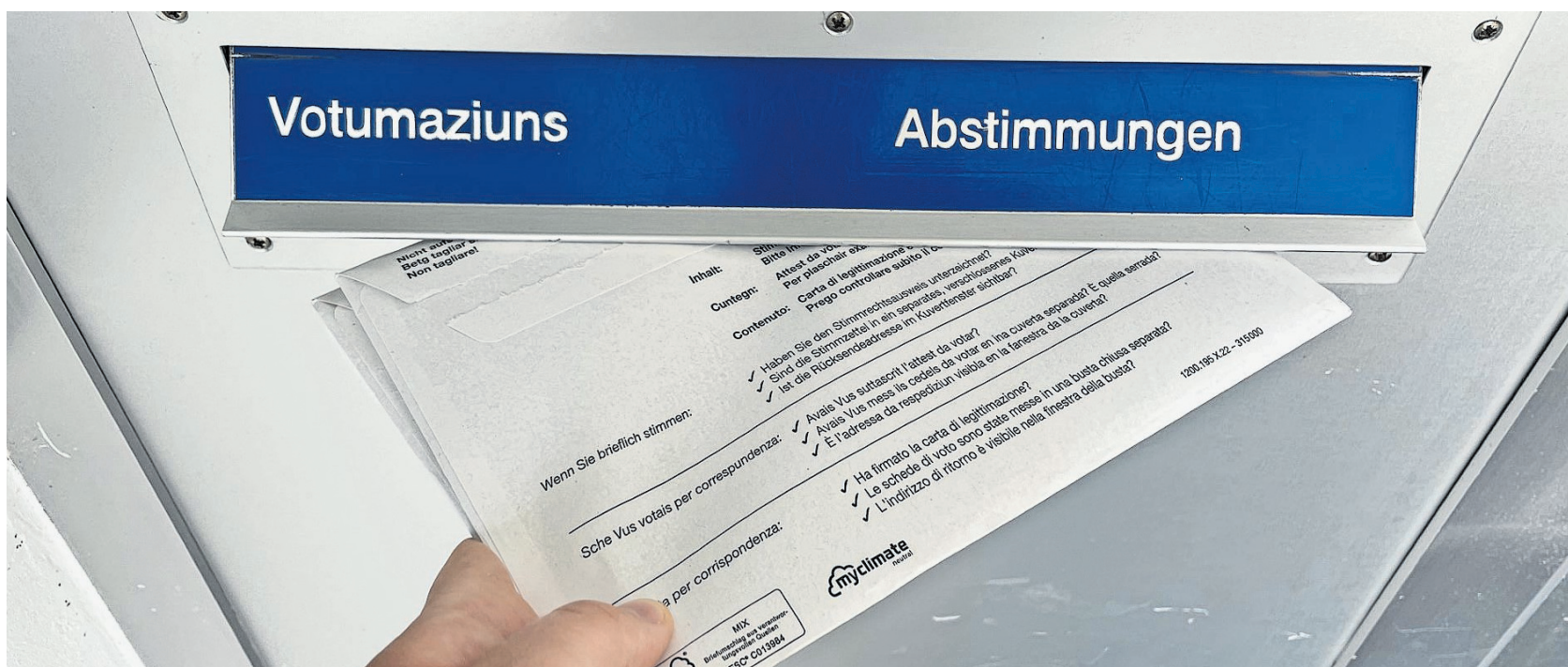
Finden Sie Ihre Lektüre in unserem Büchershop.

Andrea Gutgsell  
**GIAN E NEA**  
ils gigants da la Val Fex  
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-4-0

Scannen und stöbern

gammetermedia 





Weniger als die Hälfte der Wahlkuverts haben bei den Wahlen 2019 den Weg zurück in die Gemeinde gefunden.

Foto: Jan Schlatter

## Von der Gemeinde bis zur Bundeskanzlei

**Organisieren, abpacken, auszählen: Vor, während und nach den Nationalrats- und Ständeratswahlen gibt es in vielen behördlichen Instanzen viel zu tun. In Scuol sind elf Personen für einen reibungslosen Ablauf zuständig.**

JAN SCHLATTER



Sieben pro Kuvert, acht und neun, um den Umschlag zu verschliessen und zu versenden: So viele Handgriffe haben Angestellte der Wahlbüros gebraucht, um die Wahlkuverts für die anstehenden Nationalrat- und Ständeratswahlen vorzubereiten.

Über 3300 dieser wurden nur schon in der Gemeinde Scuol versendet. Das ist eine Fleissarbeit für die Angestellten aller Gemeinden, welche oft mehrere Tage damit beschäftigt sind. Das Verpacken der Wahlunterlagen übernimmt in Scuol die Abteilung Einwohneramt. «Mindestens drei Wochen vorher müssen die Kuverts bei der Bevölkerung sein», weiss Andri Florineth, Aktuar der Gemeinde und zuständig für die diesjährigen Wahlen. Die ersten Unterlagen werden dabei an die Auslandsschweizerinnen und -schweizer versendet, weil diese je nach Wohnort einen längeren Postweg haben.

Die Gemeinden kümmern sich in der Regel bei den nationalen Wahlen um die Wahllokale. Sie bestimmen die Stimmzählerinnen und -zähler und organisieren Urnen und Aufsichtspersonen. Am Wahltag sorgen die Gemeinden für die korrekte Auszählung der Stimmen und übermitteln die Ergebnisse an die Kantone. Das Wahlbüro von Scuol wurde im August vom Gemeindevorstand gewählt. Dieses besteht aus elf Personen, die jeweils in zwei Gruppen arbeiten.

### Eine kurze Schulung

Das Öffnen der Briefe und Zählen der Stimmen ist dabei mit mindestens genauso viel Schritten verbunden wie das Verpacken. Geöffnet und gezählt werden dürfen die Wahlkuverts nämlich erst am Freitag vor den Wahlen. Für die Mitglieder des Wahlbüros Scuol gab es dafür vorweg eine kurze Schulung. Alle Wahlzettel müssen nämlich am Wochenende der Wahlen digital in eine Software des Amtes für Informatik eingetragen werden. «Dabei muss unter anderem geprüft werden, dass auch nur offiziell kandidierende auf dem Zettel stehen und diese maximal zwei Mal», sagt Andri Florineth. Bei der Bearbeitung Hunderter kumulierter und panschierter Wahlzettel ist er froh um die

hohe Anzahl an Mithelfern im Wahlbüro, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Dabei werden die Wahlzettel jeweils von mindestens zwei Personen geprüft, damit Fehler sicher erkannt werden.

Am Wahltag sammeln die Kantone die Ergebnisse der Wahllokale elektronisch ein, veröffentlichen sie und übermitteln sie der Bundeskanzlei. Nachdem die Ergebnisse publiziert sind, ist die Arbeit auf der Gemeinde jedoch noch nicht beendet. Am Montag nach den Wahlen werden die Wahlzettel abgeholt – von der Polizei. «Die Polizisten machen dann die Runde, bis nach Samnaun und bringen die Wahlzettel zum Kanton nach Chur», weiss Florineth.

### Elektronische Wahlen geplant

Die Nationalrats- und Ständewahlen werden weitestgehend noch auf Papier durchgeführt. Anders als in Basel-Stadt, St.Gallen und Thurgau können Bündnerinnen und Bündner weder an den

National- und Ständeratswahlen noch an Abstimmungen elektronisch teilnehmen. Ab dem kommenden Jahr soll E-Voting jedoch in sechs Bündner Pilotgemeinden möglich sein. Mit dabei sind neben Domat/Ems, Landquart, Lumnezia und Safiental auch Pontresina und Poschiavo. Wie aus einer Regierungsmitteilung hervorgeht, wird ab 1. Januar eine Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden (GPR) in Kraft treten. Mit dieser verfügt der Kanton über die erforderlichen Rechtsgrundlagen für die elektronischen Stimmabgaben bei Wahlen und Abstimmungen. E-Voting soll dann sowohl via Computer, oder Smartphone genutzt werden. Zudem sollen Gemeinden jeweils entscheiden, auf welchen staatlichen Ebenen – kommunal, kantonale und national – elektronisch abgestimmt werden kann.

Weitere Informationen zum aktuellen Stand der elektronischen Stimmabgabe: [www.evoting-info.ch](http://www.evoting-info.ch)

## Leichter Anstieg der Arbeitslosenquote

**Graubünden** Im September verzeichnete der Kanton Graubünden 734 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 0,7 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 657 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl leicht gestiegen. Zusätzlich wurden 739 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen leisten, sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden.

Im September 2023 wurden 1473 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 1353 Stellensuchenden ist diese Zahl leicht gestiegen. Der leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit ist saisonal bedingt und auf die zu Ende gehende Sommer-/Herbstsaison im Tourismus zurückzuführen.

Von den 734 Arbeitslosen waren 314 Frauen und 420 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (169), das Gesundheits- und Sozialwesen (72), der Detailhandel

(64) sowie das Baugewerbe (47) und der Verkehr und Transport (47). Im September wurden 34 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 38 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl leicht gesunken.

Gesamt-schweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 89881 auf 90826 gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt zwei Prozent. Zusätzlich wurden gesamt-schweizerisch 62709 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

Im September wurde an 35 Betriebe Kurzarbeitsentschädigung ausgerichtet. Gegenüber dem Vormonat mit 56 Betrieben ist die Anzahl gesunken. Diese Auszahlungen betreffen nur zu einem sehr geringen Teil Betriebe, welche aktuell Kurzarbeitsentschädigung abrechnen. Vielmehr handelt es sich dabei um Anträge auf Nachzahlungen für Kurzarbeitsentschädigung auf Lohnanteile für Ferien- und Feiertagsansprüche für die Jahre 2020 und 2021. Im Übrigen lässt diese Zahl keinen exakten Rückschluss auf die effektiv kurzarbeitenden Unternehmen zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen.

Medienmitteilung KIGA

**St. Moritz** Am Mittwoch, 4. Oktober, fand die ausserordentliche Generalversammlung des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz statt.

Traktandiert waren die Statutenrevision und die Vorstandswahlen. Cornelia Clavadätscher Grob und Eveline Fasser Testa führten durch die Sitzung. Die Statutenrevision wurde präsentiert. Die Statuten mussten aufgrund der geänderten Strukturen im Tourismus und der neu gegründeten St. Mo-

ritz Tourismus AG überarbeitet und den neuen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Mitglieder stimmten den überarbeiteten Statuten ohne Gegenstimme zu.

Für den Vorstand stellen sich Dominik Zurbrügg (Hotellerie bisher Mitglied, neu Präsident), Cornelia Clavadätscher Grob (Parahotellerie bisher Co-Präsidentin, neu Mitglied), Eveline Fasser Testa (HGV bisher Co-Präsidentin, neu Mitglied), David Frei

(Hotellerie neu Mitglied) und Urs Müller (HGV neu Mitglied) zur Verfügung. Sie wurden alle einstimmig gewählt. Der KVV dankt denjenigen Vorstandsmitgliedern für ihre wertvolle Mitarbeit, welche sich für die neue Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung gestellt haben, namentlich Andrea Biffi, Roland Fischer und Thomas Kriemler. Als Revisionsstelle wurde die RBT für drei weitere Jahre gewählt. (Einges.)

## Grünes Licht für Beschneiungsanlage

**Val Müstair** Die Regierung des Kantons Graubünden genehmigte am 10. August die vom Stimmvolk der Gemeinde Val Müstair am 25. Mai 2022 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung. Damit schafft sie, verbunden mit Auflagen, die nutzungsplanerischen Grundlagen für den Bau der Beschneiungsanlage auf der Talabfahrts piste im Wintersportgebiet Minschuns. Wie aus einer Medienmitteilung der Gemeinde hervorgeht, freut sich Gemeindepräsidentin Gabriella Binkert Becchetti über das Einvernehmen mit den Umweltschutzorganisationen sehr, denn es sei keine Beschwerde eingegangen. Sie ist überzeugt, dass gemeinsam auch komplizierte Projekte ausgearbeitet werden können. Die Gemeinde dankt allen Beteiligten für die bisher erfahrene

grossartige Unterstützung. Gemeinsam mit den Sportanlagen AG Val Müstair ist die Gemeinde bestrebt, die erste Beschwerde aus dem Jahr 2019 in derselben Art und Weise zu überprüfen, um gemeinsame Lösungen zu finden. Für die Val Müstair ist auch eine wirtschaftliche Entwicklung unabdingbar, denn nur mit einem soliden Angebot im Ganzjahrestourismus können Zuzüger davon überzeugt werden, wieder ins Tal zurückzukehren. Die Synergien mit den übrigen Hotelbetrieben im Tal sind vorhanden und die Gemeinde freut sich sehr, dass Ende des Jahres ein weiteres Highlight, die Inbetriebnahme des neuen Wellness-Hauses im Hotel Helvetia, hinzukommt. Dies stimmt den Gemeindevorstand sehr positiv. Medienmitteilung Gde. Val Müstair

Anzeige

### HERBST MARKT

Diesen Freitag am 13.10 von 11 – 17 Uhr vor dem Gemeindehaus auf der Via Maistra:

Genieße, schmecke und entdecke das Engadin und St. Moritz

Mehr Informationen: [superstmoritz.com](http://superstmoritz.com)



Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.  
[redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)



# Partir la paschiun cumünai vla da cultivar la terra

**Ingon vain celebrada a Vnà per la tschinchavla jada la Festa da mailinterra. Sco cha'l nom tradischa fingià, vain festagiada la raccolta da mailinterra da cultivaders privats, quai cun divers pasts tradiziunals, degustaziun da 15 sorts, infuormaziuns davart la cultivaziun sco eir cun star da cumpagnia.**

«Inse vaina fingià adüna miss mailinterra sün ün chomp, ma daspö mia pensiu davö 50 ons sco paur am dedichescha insembel cun mia duonna amo plü profuondamaing al cultivar biologic da diversas sorts da mailinterra», disch Domenic Riatsch da Vnà, chi organischa la Festa da mailinterra insembel cun seis cusdrin Christoffel Denoth.

Ushè ha la gruppa da cultivaders cumanzà d'ürant ils ultims pèr ons ad experimentar cun diversas spezchas sün üna spuonda sulagliva a Vnà. Causa quistas experienzias cultiveschan ils duos profis da mailinterra intant 15 sorts sün 1600 meters sur mar. «Tuot las spezchas nu sun adattadas per gnir cultivadas qua, ed uschè vaina eir fingià stuvü büttar oura üna sorta francesa our da nossa schelta. Ma pro quella vaina badà ch'ella s'adatta fich bain per far gnocchis, uschè cha nus tilla implantain darcheu da prümavaira», disch Domenic Riatsch. Sper la festa sco

tala, dess l'occorrenza eir dar la pussibilità a glied paschiunada da's barattar davart lur experienzias – cumprais tips e trics davart la cultivaziun e l'elavuraziun dal tuber famus.

## Fuormas, culuors e gusts

Da sorts veglias e novas, fin a quellas cotschnas e blaus – e tuottas in diversas fuormas e consistenzas – vegnan preschantadas in sonda in occasiun da la Festa da mailinterra. «Per far vaischlas e bizokels da mailinterra douvra üna sort farinusa, sco per exaimpel Agria o Jelly. Tschellas sorts cha nus implantain sun plüost per couscher e tgnair sü plü lösch», declera il profi. El agiundscha cha la spezcha Cornergate s'adatta fich bain per far mailinterra in mandura e cha quella haja ün gust sco maruns. La mailinterra da culur per cunter s'adatta per imbellir plats o eir sco decoraziun. Ingon esa tenor ils duos cusdrins eir statta üna stà optimala per cultivar mailinterra cumprais üna raccolta da record. Ushè s'allegran els amo tant daplü per pudair finir quist on cun üna bella festa in sonda. Cun 300 kilos han els raccolt ingon circa il dubel dad oters ons.

## Paschiun cun scopo

Nada es l'idea per üna tala festa causa cha divers privats, indigens sco eir possessuors da chasas da vacanzas, sun rivats adüna la prümavaira pro Domenic Riatsch a dumandar per mailinterra da sem. Quista glied vulaiva pajar alch a l'anteriuor paur, chi ha però adüna refüsà lur offertas. Fin ch'el ha dit avant tschinch ons cun ün interessà: «Invezza da'm dar alch pella mailinterra, organi-



In sonda vain celebrada a Vnà la mailinterra in tuot las fuormas ed in divers culuors.

fotografia: mad

saina üna festa per celebrar cumünai-velmaing nossa raccolta», s'algora el. Dit e fat ed uschè es gnüda missa in pè l'utuon 2019 la prüma festa da mailinterra a Vnà. Il ravuogl da glied chi ha paschiun per cultivar il mailinter in Engiadina Bassa es uschè creschüda adüna daplü d'ürant ils ultims ons ed hozindi suna tenor Domenic Riatsch intuorn desch amatuors da mailinterra chi's partecipeschan a la festa d'ingon. El disch: «A mai fa plaschair, schi'd es eir ulteriura glied chi ha la paschiun da cultivar la terra e quai cun alch chi ha ün scopo.»

## Festa familiara

La festa da mailinterra es adüna a Vnà intuorn il Bügl Grond e là as poja degustar las 15 sorts manzunadas. «Nus coschain eir mailinterra in mandura (tud. Gschwälti) in ün batschigl grond, nus fain raclette cun chaschöl d'alp da Vnà e vaischlas», declera il profi da mailinterra. El agiundscha chi's partecipeschan tuot per voluntaris e ch'els nu dumondan inguotta – cha la glied dess dar quai ch'els pensan chi saja radschunaivel. Implü as tratta d'üna festa plüost pitschna – intant cun var 100 visituors – e chi dess eir restar alch familiara. «Tuots quels chi cultiveschan qua mailinterra s'allegran eir da celebrar quista festa in ün rom pitschen. Nus eschan pronts per sonda ed uossa ha be amo l'ora d'esser güsta», s'allegran ils organisatuors.

Martin Camichel/fmr

La Festa da mailinterra es in sonda, ils 14 d'october, a partir da las 12.00, intuorn il Bügl Grond a Vnà. In cas da plövgia vain spostada la festa i'l Restaurant Arina.

## Arrandschamaints

### Pro Senectute invida a bal

**Zernez** La Pro Senectute organischa regularmaing a Zernez inscunters cun accompagnamaint musical per persunas attempadas. Il prossem bal ha lö in sonda, ils 14 october davomezdi i'l Hotel a la Staziun a Zernez. Invidadas sun tuot las

senioras e'ls seniors da la regiun. Sco cha'ls organisatuors scrivan, sunarà la Chapella Rhätikon da las 14.00 a las 17.00 e tuot ils preschaints sun invidats da gnir e giodair la cumpagnia e da far forsa eir ün pèr trais-chas.

(cdm/fmr)

### Revival da la Sfrachada da glin

**Val Müstair** Davo blers decennis vain organisada quista fin d'eivna üna Sfrachada da glin illa Val Müstair. I's tratta d'üna veglia üsanza e festa d'utuon cul focus sün l'elavuraziun cumünai vla da glin cun apparats tradiziunals. Sco cha la Biosfera Val Müstair scriva in üna comunicaziun, vaiva plü bod quasi mincha cumün üna tala sfrachada ed i's trattaiva fingià adüna d'üna actività in cumpagnia.

Il cuort da la Tessanda Sta. Maria vain in sonda, ils 14 d'october, da las 11.00 a las 16.00, sfrachà ed elavurà il

glin, chi'd es gnü raccolt quista stà. Paur han eir la pussibilità da sfrachar lur agen glin. Cun apparats our dal fundus da la Clostra San Jon, chi sun gnüts restaurats aposta per quist'occorrenza, muossan las sfrachadras e'ls sfrachaders ils divers process d'elavuraziun. Eir las lavuors da las filunzas e las tessunzas vegnan preschantadas ed ils visituors han la pussibilità da's parteciper activmaing a la prüma Sfrachada da glin. Pel bainesser culinaric vain pisserà, ed i vain eir organisà ün pitschen marchà cun prodots da glin.

(cdm/fmr)

### Prüma occorrenza da Musica in cumün

**Tschlin** La società Musica in cumün organischa insembel cun la Klangwelt Toggenburg e l'iniziativa da cultura Somalgors74 la prüma occorrenza da musica publica als 14 d'october a Tschlin.

Sco cha'ls respunsabels scrivan in üna comunicaziun, spettan a las visitadras e'ls visitaders üna saira da suns e d'inscunters cun l'artist Christian Zehnder. El es fingià daspö blers ons manader artistic da la Klangwelt dal Toggenburg e cuntshaint per sias capacitats vocalas impreschiunantas. Insembel cun la jodladra Sonja Lieberherr preschantarà ün viadi plain varietà musicala.

La società Musica in cumün planisescha ed organischa activitats culturalas a Tschlin ed illa regiun. I'l focus sta la musicalità tradiziunala e vivüda da Tschlin e da la regiun. Musica in cumün es però eir ün proget da svilup a Tschlin. A lunga vista ha quista società perquai eir la finamira da sviluppar e da promover ulteriuras activitats culturalas, ecologicas ed economicas a Tschlin/Valsot.

(cdm/fmr)

La prüma occorrenza da la società Musica in cumün es als 14 d'october, da las 20.00 a las 23.00 illa sala polyvalenta da Tschlin. Bigliets pon gnir retrats via [www.ticketino.com](http://www.ticketino.com).

## Eviva la lingua rumantscha

**Ils cuors intensivs da rumantsch vallader a Müstair han cumanzà in lündeschdi passà e d'üran amo fin la fin da l'eivna. Els vegnan organisats da la Lia Rumantscha per incumbenza da l'Uniuon dals Grischs ed in collavuraziun cul cumün da Val Müstair.**

55 partecipantas e partecipants da tuot la Svizra ed eir da sur cunfin spettaivan in lündeschdi passà in chasa da scoula per far ils cuors da rumantsch intensivs. Quists cuors in territori ladin chi vegnan organisats da la Lia Rumantscha (LR) in incumbenza da l'Uniuon dals Grischs, sun adüna fich bain visitats. Il salüd a la brajada ha sport quel di a Müstair Gabriella Binkert Becchetti, la presidenta cumünala dal cumün da Val Müstair.

### «In stret contact culs cunfinaris»

Gabriella Binkert Becchetti ha dat a las scolaras e scolaras da rumantsch sco prüm ün pèr infuormaziuns davart il cumün ingio cha'ls cuors han lö quist'eivna: «Il cumün da Val Müstair ha üna surfatscha da s-chars 300 kilometers quadrats e dombra var 1600 abitantas ed abitants. La lingua uffiziala es il rumantsch vallader.» Ch'els hajan ün'industria e mansteranza sana chi funcziuna bain eir grazcha als cunfinaris, ha dit Gabriella Binkert Becchetti, «e nus vain eir diversas paularias chi cultivan nossa natüra, quai chi'd es essenzial per ün cumün chi viva eir dal turissem.»

### Il secretari general s'allegra

Eir il secretari general da la LR, Markus Solinger, es stat preschaint pro l'averüra dals cuors ed ha sport il salüd da la Lia Rumantscha: «Charas amias e chars

amis da la lingua rumantscha, ün cordial bainvgnü. Cun grond plaschair possa constatar cha nus vain ingon 55 persunas chi piglian part a nos cuors da rumantsch intensiv.» Chi hajan sper bleras persunas da la Svizra bassa eir üna partecipanta da Rotterdam ed üna da Köln, sco eir plüssas persunas da lingua francesa e taliana. «Implü es da la partida, sco ch'eu dod eir cun plaschair, eir üna duonna americana chi'd es maridada a Müstair», ha dit il secretari general.

### Üna gronda famiglia rumantscha

Organisà il cuors ha Linard Martinelli, promotur regional da la Lia Rumantscha (LR) per l'Engiadina Bassa e la Val Müstair. Seis büro ha' in Chasa du Parc a Scuol. El recrutescha la magistraglia, partischa aint las classes ed organischa il program accompagnant dal davomezdi e la saira. Cha quai saja

minch'on üna sfida interessanta, eir causa il trafic public chi manca la saira. Quist on sun ils cuors causa lavuors da renovaziun illa chasa da scoula a Müstair e na a Sta. Maria. «Per regla as sezlan ils partecipants avantmezdi sül bankin da scoula cun 22 lecziuns d'ürant tuot l'eivna, davomezdi spordschainta ün program accompagnant cun guidas, spassegiadas e visitas culturalas e la saira referats ed oter plü», ha dit Linard Martinelli a la FMR, «ils cuors sun bain visitats, nus vain gnü per exaimpel a Scuol quist on passa 150 partecipantas e partecipants, e qua a Müstair vaina apunta üna sesantina da persunas chi vegnan instruidas dad ot magistras e magisters.» Pro quista gronda famiglia rumantscha regnaiva pro'l salüd in lündeschdi buna glüna e plaschair da cumanzar ad imprendder rumantsch.

Benedict Stecher/fmr



Gabriella Binkert Becchetti, Markus Solinger e Linard Martinelli han bivgnantà al cuors da rumantsch a Müstair. fotografia: Benedict Stecher



# Sanaziun dals inchaschamaints in Val d'Uina

L'eivna passada ha ün Superpuma transportà duos vascas per l'inchaschamaint da l'aua da baiver ed ün batschigl d'egualisaziun da desch meters lunghezza illa Val d'Uina. Il Chantun vaiva pretais fingià dal 2012 cha'l provedimaint d'aua da Sent gnia renovà.

NICOLO BASS

Dal 2012 vaiva fat l'Uffizi per la sgürezza da victualias e pella sandà d'animals üna controlla dal provedimaint d'aua da Sent – quai d'eira amo avant la fusin dals cumüns – e vaiva pretais quella jada i'l rapport da controlla, cha las vascas da funtanas da Chant da la Mola gnian sanadas ed adattas a las pretais da qualità da quella jada. Davo ün'ulteriura controlla dal 2017 ha l'uffizi correspondent decretà, cha na be las vascas, dimpersè eir las funtanas nu correspuondan a la tecnica actuala e cha quell'as stopchan gnir sanadas a curta vista per evitar insuos-chamaints. Dal 2018 fin dal 2021 ha lura il cumün da Scuol sanà tuot las desch funtanas chi d'eiran gnüdas inchaschadas dals ons 1980.

**Batschigl d'egualisaziun da 25 m<sup>3</sup>**  
Per ramassar l'aua da baiver da tuot quistas funtanas, chi mainan maximalmaing var 100 liters la secunda, ha il cumün da Scuol uossa installà duos vascas novas da ramassamaint – invezza da desch differentas, per mincha funtana üna. «Las duos vascas sun gnüdas prefabricadas our da plastic ed han ün diameter da trais meters, üna lunghezza da 6,5 meters e paisan raduond 3,5 tonnas», ha infuormà Gian Duri Bott, manader da l'infrastructura dal cumün da Scuol. Sco ch'el infuormescha, es gnü installà quists dis eir ün batschigl d'egualisaziun cun ün volüm da 25 meters cubics per gestiunar l'ouvra electrica cun ün tanterarcun (Pufferspeicher). «Quist indriz permetta da reglar la turbina a Sur En a man da la quantità d'aua chi vain ramassada in Chant da la Mola», ha'l declarà. Quist batschigl d'egualisaziun ha ün diameter da trais meters, üna lunghezza da desch meters e pasia s-chars ses tonnas. Sco cha Gian Duri Bott declera, haja quel stuvü gnir furni in duos parts, causa cha las singulas unitats nu das-chaiavan avair dapliü da



Il Super Puma da la Heliswiss International ha transportà duos vascas pel inchaschamaint da l'aua ed ün batschigl d'egualisaziun da desch meters lunghezza in duos parts in Val d'Uina.

fotografias: Caprez Ingenieure

3,5 tonnas per pudair transportar cun l'elicopter. «La Val d'Uina es in blets l'os massa stretta e massa stipa per passar cun camiuns. Perquai vaina stuvü far ils transports specials cun ün elicotter dal tip Super Puma da la Heliswiss International chi po transportar pro bunas cundiziuns fin 3,5 tonnas». Quists

transports sun gnüts fats l'eivna passada. Eir tuot il betun e la glera sun gnüts transportats cun ün elicotter plü pitschen da la Helibernina.

## Zona da protecziun da funtanas

Sco cha Gian Duri Bott infuormescha, sun gnüdas chavadas raduond 1000

meters lingias da Polyetylen illa terra per insomma colliar las funtanas cullas vascas. «Quistas lavuors sun amo in vigur», declera'l ed agiundscha, cha quai sajan las ultimas lavuors vi dals inchaschamaints in Val d'Uina. «Scha l'ora permetta vegnan las lavuors da fabrica terminadas amo quist on, inschinà lura

pür davo la posa d'inviern. Sco ch'el declera manca lura amo sanaziun da la via chi maina tras la zona da protecziun da funtana. «Tenor decret da l'uffizi sto eir quella amo gnir sanada ed üna drenascha dess impedir cha l'aua da la riva illa zona da protecziun da funtan», disch Gian Duri Bott.

## In tschercha d'ün nouv mainagestiu

**Regiun EBVM** La Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM) tschercha pels 1. da lügl 2024 – o tenor cunvegna – ün nouv mainagestiu ed ha perquai publichà in gövgia passada



Rico Kienz, maingestiu da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair, va in pensiu in lügl 2024. fotografia: mad

ün'annunzcha. Tenor quella es la regiun in tschercha d'üna persuna, chi ha i'l cas ideal experienz a reguard l'administraziun, cugnuschentschas da las relaziuns politicas ed economicas i'l chantun Grischun sco eir üna cugnuschentscha versada illas linguas rumantsch e tudais-ch in pled ed in scrit.

Sün dumanda da la FMR ha il maingestiu actual, Rico Kienz, confermà ch'el giaja pel principi da lügl 2024 in pensiu. El vaiva surtut il timun pro la Regiun EBVM als 1. d'october 2013. Adonta da la mancanza da personal qualifichà, es Rico Kienz optimistic da chattar ün successur o üna successura. Tenor el s'han nempe fin uossa fingià annunzchadas persunas per la piazza e quai davo pacs dis. Las persunas interessadas sun dumandadas d'inoltrar lur annunzchas fin als 25 d'october. La Conferenza dals presidents da la Regiun EBVM deciderà lura a lur ultima sezzüda d'ingon als 30 da november davart da la successiun da Rico Kienz. (fmr/cam)

## La 5avla e 6avla classa da Sent han prodüt – insembel cun redacturas e redactors da RTR – il Minisguard da quist'eivna.

Dürant quatter dis, nempe dals 2 als 5 d'october, esa gnü retschèrà, planisà, filmà, taglià e moderà illa chasa da scuola a Sent. Il prodot final dals ot scolars e d'üna scolara es ün'emischiun dal Minisguard davart il tema «far decisions».

Per quella han ils uffants fat il lündeschdi trais gruppas. Mincha gruppa ha gnü ün suottema davart «far decisions». In seguit s'han ils trais uffants da mincha gruppa specialisats per üna part da la producziun da l'emischiun: Üna persuna d'eira il profi da la camera e filmar, la seguonda d'eira la schurnalista o il schurnalist da la gruppa ed ha retschèrà ils fats e stübgia co raquintar l'istorgia. La terza persuna ha survgnü üna pitschna scolaziun da tagliar videos.

## Uffants in missiu da «far decisions»

In mardi e marcurdi han las squadras lura realisà lur contribuziuns. Implü han la scolara e'ls scolars eir fat radio e raquintà üna jada per di live che ch'ella ed els d'eiran güst vi da far.

In gövgia passada es lura stat il grond di da la premiera. L'avantmezdi sun amo gnüdas registradas las modera-

ziuns ed il team da RTR ha dat las ultimas filadas vi da l'emischiun. Il davomezdi es lura tuot gnü preparà per la premiera dal Minisguard a Sent. A quella d'eiran invidades tuot las scolaras e'ls scolars, la magistraglia, famiglias sco eir las persunas our dals cumüns cunfinants a Sent. (rtr/fmr)



La 5 e 6avla classa cun lur magister Flurin Parolini insembel cun Mirco, Dominik, Sandro, Kassilene, Ronja ed Elin (da schneistra). fotografia: RTR



# Wochen-Hits

10.10. – 16.10.2023



**40%**

**M-Classic Hirschpfeffer mit Pilzen gekocht**  
350 g oder 600 g, z.B. 350 g, EU,  
**6.50** statt 10.90



**25%**

**2.80** statt 3.75  
«Aus der Region.»  
**Rosenkohl**  
Beutel, 500 g



**21%**

**1.45** statt 1.85  
«Aus der Region.»  
**Triosalat**  
pro Stück, verpackt



**30%**

**9.95** statt 14.40  
«Aus der Region.»  
**Weisswürste mit Senf**  
3 x 4 Stück, 780 g



Gültig von Do – So

**Wochenend Knaller**



**41%**

**1.95** statt 3.35  
**Schweins-Cordons-bleus, IP-SUISSE**  
in Sonderpackung, 4 Stück, per 100 g, gültig vom 12.10. bis 15.10.2023



**32%**

**-.95** statt 1.40  
**Gurken**  
Spanien/Niederlande/Schweiz, pro Stück, gültig vom 12.10. bis 15.10.2023



**40%**

**Boncampo Kaffee Classico, in Bohnen oder gemahlen**  
z.B. in Bohnen, 4 x 500 g, **13.20** statt 22.–, gültig vom 12.10. bis 15.10.2023

**Solange Vorrat.**

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

\* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://privacy.migros.ch).

**MIGROS**

Genossenschaft Migros Ostschweiz



# Die Macherin unter den Rednern

**Am 26. Oktober tritt Carmen Cornelia Haselwanter auf die Bühne, um Germany's Next Speaker Star 2023 zu werden. Die Wahl-St. Moritzerin möchte mit ihren Auftritten eine Botschaft an die Menschen senden.**

FADRINA HOFMANN

Seit 20 Jahren lebt Carmen Cornelia Haselwanter in St. Moritz. Bekannt ist sie im Tal vor allem aus ihrer Zeit als Direktorin des Casino St. Moritz. Seit Februar 2022 ist die gebürtige Österreicherin nun als selbstständige Public Speakerin und Autorin unterwegs. Carmen Cornelia Haselwanter berät Unternehmen und Privatpersonen zum Thema Potenzialentwicklung. «Ich möchte die Grossartigkeit der Menschen herausholen», sagt sie. Zu diesem Thema tritt sie auch auf verschiedenen Bühnen im deutschen Raum auf - mit Erfolg. Im April hat sie am internationalen Speaker Slam in Masterhausen (Deutschland) den Excellence Award gewonnen.

Nun steht die nächste grosse Herausforderung bevor. Die St. Moritzerin will Germany's Next Speaker Star 2023 werden. Im Finale des Anlasses entscheidet eine Jury - wer von den fünf Besten, darunter Carmen Cornelia Haselwanter



Auf der Bühne ist Public Speakerin Carmen Cornelia Haselwanter in ihrem Element. Foto: z. Vfg.

selbst - mit ihrer oder seiner «Herzensbotschaft» das Podest besteigt. Das Publikum entscheidet anschliessend, welche Improvisationsrede den Hauptpreis gewinnt, nämlich eine Ausbildung an der deutschen Rednerakademie im Wert von knapp 15000 Franken.

## «Jeder Mensch ist einzigartig»

Aktuell ist Carmen Cornelia Haselwanter mitten in den Vorbereitungen für den Event, der am 26. Oktober in Frankfurt stattfindet. «Meine Herzensbotschaft lautet, dass jeder Mensch einzigartig ist», sagt sie. Die Public Speake-

rin spricht in diesem Zusammenhang von der individuellen Grossartigkeit, die aus den Erlebnissen und Kompetenzen im Leben, gepaart mit Talent entsteht. «Es geht darum zu erfassen, was man mitbringt und daraus sein Potenzial zu entfalten», erläutert Carmen Cornelia Haselwanter.

Zehn Minuten Zeit hat sie bei Germany's Next Speaker Star 2023, um diese Botschaft zu vermitteln. Auf die Frage, warum sie an solchen Anlässen teilnimmt, sagt sie: «Sie ermöglichen mir als Coach und Mentorin und als Public Speaker durchzustarten.» Bereits heute arbeitet sie als Public Speakerin und begleitet Firmen mit ihren jeweiligen Themen. «Mir ist es wichtig, mir einen guten Namen zu machen», sagt Carmen Cornelia Haselwanter. Auf einer Bühne vor 2500 Personen zu stehen und zusätzlich vor einer grossen Online Audience, das sei eine eine grossartige Möglichkeit, die Reichweite für ihre Botschaft zu vergrössern.

## Ein Sprachrohr für Suchende

«Als Public Speaker dienen wir primär als Impulsgeber, wir sind das Sprachrohr für Menschen, die nach Antworten suchen», sagt die St. Moritzerin. Ihre Ambition sei, nicht nur den deutschsprachigen, sondern auch den englischsprachigen Bereich abzudecken. Sie habe schon heute eine grosse Community im englischsprachigen Bereich.

Der Einzug ins Finale von Germany's Next Speaker Star 2023 ist für Carmen Cornelia Haselwanter eine Bestätigung, dass sie den richtigen Weg für sich eingeschlagen hat. 25 Jahre Management-Erfahrung seien als Public Speakerin gerade im Unternehmensbereich sehr hilfreich, stellt sie fest. «Ich habe das operative Fachwissen und verpacke dieses mit meiner Kompetenz als Rednerin - das ist eine wunderbare Kombination».

## Sich selbst treu bleiben

Bereits während ihrer Tätigkeit als Casinodirektorin war Carmen Cornelia Haselwanter als Coach und Mentorin tätig. Damals hat sie auch Bücher zum Thema publiziert. Die Botschaft ist immer noch die gleiche: sich selbst treu bleiben, in allem was man tut. Während der Pandemie hatte sie Zeit zu reflektieren. «Ich kam zum Schluss, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für mich ist, um einen neuen Weg zu gehen», sagt sie.

Unabhängig davon, wie es für sie beim Germany's Next Speaker Star 2023 ausgeht, verfolgt Carmen Cornelia Haselwanter den neu eingeschlagenen Kurs weiter, auch mit Teilnahmen an Speaker-Wettbewerben. Solche Plattformen ermöglichen es ihr schliesslich, Netzwerke zu schaffen. «Die Bühne der Welt liegt vor mir, und ich möchte mich nun von der Rednerin zur Macherin entwickeln», sagt sie abschliessend.

## Stefan Engler in St. Moritz

**Politik** Am letzten Donnerstag führte die Mitte-Partei vor zahlreichen Interessierten eine öffentliche Veranstaltung mit Ständerat Stefan Engler und den Nationalratskandidaten Martin Binkert und Men Flütsch durch.

Die Mitte-Partei setzt sich seit Jahren für tiefere Kosten im Gesundheitswesen ein, weshalb sie im Jahr 2021 die «Kostenbremse-Initiative» eingereicht hatte, welche in den eidgenössischen Räten behandelt wurde. Stefan Engler zeigte auf, dass die steigenden Gesundheitskosten an der Wurzel angepackt werden müssen. Ohne Qualitätsverlust könnten heute etwa 20 Prozent oder rund sechs Milliarden Franken in der obligatorischen Grundversicherung eingespart werden. Eine Subvention im Giesskannenprinzip dämpft die Kosten nicht. Auch die Diskriminierung der Ehe bei der Bundessteuer und den AHV-Renten ist der Mitte-Partei ein Dorn im Auge. Stefan Engler und Martin Binkert stellten die beiden laufenden Initiativen der Mitte-Partei vor. Damit wird die Diskriminierung von Ehepaaren bei der AHV-Rente und den Bundessteuern beseitigt. Ehepaare sollen die gleichen Renten erhalten und nicht mehr Steuern bezahlen wie unverheiratete Paare. Stefan Engler berichtete auch über die aktuelle Legislatur mit der Corona-Krise und den Rettungsaktionen für die Axpo und die Credit Suisse. Beim Apéro nahmen die Anwesenden die Möglichkeit wahr, sich mit Stefan Engler und den Kandidaten auszutauschen. (pd)

## La Diagonela nimmt La Sfida unter die Fittiche

**Die La Diagonela findet neu am gleichen Wochenende statt wie das Skating-Rennen La Sfida. La Sfida gilt als optimales Vorbereitungsrennen für den Engadin Skimarathon.**

La Diagonela hat sich als grösstes Langlaufrennen in der klassischen Technik der Schweiz etabliert. Nun kommt am La Diagonela-Rennwochenende neu die La Sfida, ein Rennen über 30 Kilometer in Skatig-Technik, zu den drei bestehenden Wettbewerben in der klassischen Technik La Diagonela (56 Kilometer), La Pachifica (25 Kilometer) und La Cuorta (6 Kilometer) hinzu.

La Sfida lief bisher als Etappenrennen über drei Tage und wird nun nach fünf Jahren in die La Diagonela integriert. Gestartet wird die La Sfida am Sonntag, 21. Januar 2024 um 10.00 Uhr im Center Sur En in Zuoz. Das Ziel von La Sfida befindet sich in Silvaplana. «La Sfida konnte in der bisherigen Form aufgrund der Veränderungen im Umfeld des OK leider

nicht mehr durchgeführt werden», sagt Christoph Mosimann, Gründungsmitglied von La Sfida. Mit dem OK von La Diagonela habe man die richtigen Partner gefunden. Mit diesem Schulterschluss der Langlauf-Community könne weiterhin ein Rennen mit der DNA von La Sfida angeboten werden. Wir wollten

das La-Diagonela-Wochenende verlängern und haben dafür mit La Sfida den optimalen Partner gefunden», sagt Ramun Ratti, OK-Präsident der La Diagonela. (ep)



Das Skatingrennen La Sfida wird künftig zusammen mit der La Diagonela durchgeführt. Foto: La Sfida

Informationen und Anmeldung zum Rennen: [www.ladiagonela.ch](http://www.ladiagonela.ch)

## Besuch der Ständeräte Martin Schmid und Stefan Engler

**St. Moritz** Am 7. Oktober haben die Bündner Ständeräte Stefan Engler und Martin Schmid das Oberengadin besucht und dabei Halt in St. Moritz und Samedan gemacht. Den interessierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern standen sie spontan Rede und Antwort zu aktuellen politischen Fragen.

Auf grosses Interesse stiessen die fundierten Ausführungen der Mandatsträger zum Gesundheitswesen und zur medizinischen Versorgung der Region, zur Verkehrserschliessung, insbesondere zur sicheren Verbindung Silvaplana-Maloja im Winter und im Sommer, zur Energie sowie zu den im Alpenraum geplanten Solaranlagen. Die Anwesenden konnten sich davon überzeugen, dass die bei-

den Ständeräte es verstehen, dank ihrer detaillierten Kenntnisse der Anliegen des Kantons und dessen

Bevölkerung, diese effizient und mit Nachdruck in Bundesbern zu vertreten. (pd)



Von links: Thomas Nievergelt, Präsident FDP Oberengadin - Bregaglia, Ständerat Martin Schmid, Ständerat Stefan Engler und Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident Samedan. Foto: z. Vfg.

## Schwaches Fussballwochenende

**Fussball** Am letzten Wochenende konnten sich die meisten Südbündner Teams nicht mit Ruhm bekleckern. Einzige siegreiche Teams waren die Fünftligisten Bregaglia und Lusitanos de Samedan. In der 2. Liga, kassierte Valposchiavo Calcio zu Hause im Kampf der Verfolger eine 1:4-Schlappe gegen Rorschach-Goldach und fiel auf Rang sechs zurück, hält aber noch den Anschluss an die Plätze zwei bis fünf. Viertligist Celerina kommt nicht vom Fleck und musste zu Hause gegen Schluen-Ilanz mit 1:2 eine weitere Niederlage einstecken. In der 5. Liga übernahm Lusitanos de Samedan mit einem 5:1-Auswärtserfolg bei Untervaz-Chur wieder die Tabellen Spitze. Erste Verfolger sind die Südbündner Valposchiavo Calcio 2 und Bregaglia. Die Bergeller gewannen das Derby gegen Celerina 2 mit 3:1 Toren. Ohne Punkte blieben die Frauen von Celerina bei der 0:3-Heimniederlage gegen Mels 2. (skr)

**2. Liga:** Wittenbach - Abtwil 2:3; Mels - Herisau 2:1; Au-Berneck - Buchs 1:0; Vaduz 2 - Montlingen 5:0; Valposchiavo Calcio - Rorschach-Goldach 1:4; Brühl 2 - Ems 1:3.  
1. Altstätten 8/19; 2. Au-Berneck 8/16; 3. Rorschach-Goldach 8/16; 4. Winkeln SG 8/14; 511. Buchs SG 8/13; 6. Valposchiavo Calcio 8/13; 7. Vaduz 2 8/11; 8. Brühl SG 2 8/11; 9. Abtwil 8/11; 10. Herisau 8/11; 11. Ems 8/9; 12. Mels 8/8; 13. Montlingen 8/6; 14. Wittenbach SG 8/1.

**4. Liga, Gruppe 1:** Bonaduz - Thusis-Cazis 1:1; Surses - Ems 3 8:0; Mladost 74 - Lenzerheide-Valbella 2:3; Lumnezia - Danis-Tavanasa 3:0; Celerina - Schluen-Ilanz 1:2.  
1. Bonaduz 7/19; 2. Lumnezia 7/16; 3. Surses 8/16; 4. Thusis-Cazis 8/15; 5. Schluen-Ilanz 7/13; 6. Lenzerheide-Valbella 7/8; 7. Ems 3 7/5; 8. Danis-Tavanasa 7/4; 9. Celerina 7/4; 10. Mladost 74 7/1.

**5. Liga, Gruppe 1:** Bregaglia - Celerina 2 3:1; Untervaz 2 - Lusitanos de Samedan 1:5; Landquart 2 - Chur 97 3 2:8.  
1. Lusitanos de Samedan 6/15; 2. Valposchiavo Calcio 2 7/13; 3. Bregaglia 7/12; 4. Chur 97 3 8/11; 5. Celerina 2 6/4; 6. Landquart 2 6/3; 7. Untervaz 2 6/2; 8. Bonaduz 2 6/2.

**Frauen, 4. Liga:** Ruggell - Werdenberg 2:5; Celerina - Mels 2 0:3; Team Surselva - Thusis-Cazis 2 6:2; Triesen 3 - Untervaz-Chur 2 0:6.  
1. Untervaz-Chur 2 7/18; 2. Werdenberg 7/17; 3. Surselva 7/16; 4. Mels 2 7/12; 5. Thusis-Cazis 2 7/10; 6. Triesen 3 7/6; 7. Celerina 7/3; 8. Ruggell 3 7/0.

## Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00 oder  
Tel. 081 861 60 60  
[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



# Auf der Spur der Bündner Flora in der Val Sempuoir

**Im ganzen Kanton Graubünden sind Botanikbegeisterte, Wissenschaftler und Laien unterwegs, um im Rahmen des Projekt FloRae in vielen ehrenamtlichen Stunden die Bündner Pflanzenwelt zu inventarisieren. Sie nehmen auf, wo welche Blumen, Gräser, Stauden und Bäume spriessen.**

Am Bahnhof Ardez studieren Ingrid Jansen, Stefanie Jacomet und Christian Rixen die Karte GR050.A., Piz Plattas. «Wir wandern zuerst weit hinein in die Val Sempuoir. Dort nehmen wir die Pflanzen im Blitzquadrat auf. Danach arbeiten wir uns zurück», schlägt der Botaniker Christian Rixen vor. In der Morgenfrische eines goldenen Herbsttages geht es rassistig in die Val Sempuoir hinauf. Die Herbstsonne lässt die Gipfel erstrahlen, die Heidelbeerblätter leuchten tiefrot.

## Wurzeln der Pflanzenforschung

Vor 100 Jahren erschien das Buch «Flora von Graubünden» von Josias Braun-Blanquet und Eduard Rübel. Braun und Rübel dokumentierten in den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts fein säuberlich, wo welche Blumen-, Baum- und Straucharten in Graubünden wuchsen. Zum 100-Jahr-Jubiläum 2032 möchte die Arbeitsgemeinschaft FloRae ein neues Buch und eine Webseite lancieren, worin die Bündner Flora wieder genau beschrieben wird.

Pflanzenbegeisterte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten beim Erfassen der Pflanzen eng zusammen. Hierfür wurde der Kanton in 109 Flächen einer Grösse von 10 x 10 Kilometern eingeteilt. Diese Flächen



Christian Rixen, Stefanie Jacomet und Ingrid Jansen erfassen und prüfen die Pflanzenarten in der Val Sempuoir.



Fotos: Stefanie Wick Widmer

sind in vier Inventurquadrate von 5 x 5 Quadratkilometer unterteilt. In einem dieser vier Quadrate sind die Botanikfreunde jeweils unterwegs und halten fest, an welchem Standort sie welche Pflanzenarten entdecken.

Circa 100 Freiwillige kartieren systematisch im ganzen Kanton die Pflanzen. Viele haben die Verantwortung für ein Quadrat übernommen. Andere sind im ganzen Kanton unterwegs und konzentrieren sich auf bestimmte Höhenlagen oder Artengruppen. In allen Quadraten soll bis 2028 ein Kartierfortschritt von etwa 70 bis 80 Prozent erreicht werden. Die Val Sempuoir bei Ardez ist bis jetzt noch kaum untersucht worden. Daher nehmen Jansen, Jacomet und Rixen den steilen Weg ins unberührte, zauberhafte Seitental auf sich. Still ist es oben, die Kühe haben die Alp bereits verlassen.

## Auf der Suche nach Pflanzenarten

Von den Silikatgipfeln auf der einen Talseite und den Kalk- respektive Dolomitgipfeln auf der anderen Talseite rollen immer wieder Steine die Schuttkegel hinunter, wo sie zusammen-

finden. Die Bestimmung einiger Pflanzen wird in jenem Habitat auch für die Profis zu einer Herausforderung. Welcher der 21 möglichen Enziane spriess da? *Gentiana acaulis*, ein kalkmeidender Enzian oder *Gentiana clusii*, ein kalkliebender Enzian? Die Botanikerin Stefanie Jacomet greift zur Lupe und beobachtet genau. Dem Bestimmungsschlüssel folgt die Botanikgruppe nochmals Schritt für Schritt: «Kurzer Stängel, fünf Kelchblätter, zugespitzte Laubblätter, keine Stängelblätter, oder hat es doch welche?» Nach genauer Analyse ist sich Jacomet gewiss, dass es sich um *Gentiana clusii*, den Kalk-Glockenenzian handelt. In der FloRaeApp wird die Beobachtung eingetippt.

Aufmerksamkeit erregt eine *Arabis bellidifolia* ssp., die Zwerg-Gänsekresse, die im Bachbett entdeckt wird. «Die ist wohl mit dem Geröll in den Talboden gewandert. Normalerweise wächst diese Blume hoch oben», staunt Jacomet.

Auch die drei Profis sind sich nicht immer gewiss, welche Pflanzenart vorliegt. Die verschiedenen Weidenbäume, die gefunden werden, geben Diskussionsanlass. So wird ein Exemplar eingepackt

und daheim nachbestimmt. Erst danach wird die Beobachtung auf FloRaeApp hochgeladen. «Man braucht keine Fachperson sein, um mitzumachen. Amateurrinnen und Amateure werden unterstützt. Ist sich eine Person bei der Bestimmung unsicher, lädt sie ein Bild hoch, notiert die Ungewissheit. Ein Experte kann die Bestimmung verifizieren und gibt diese dann frei», erläutert Jansen, die Projektkoordinatorin.

«Schon 180000 Beobachtungen wurden durch FloRae-Kartierende im Kanton gemeldet», berichtet Jansen. «Einheimische und Gäste, Jung und Alt, Mann und Frau, Amateure und Profis sind am Kartieren. Sie alle verbindet die Freude an der Flora.»

## Ein Jahrhundertforschungsprojekt

Bis Ende 2028 wird kartiert. Danach werden die Daten durch FloRae-Mitarbeitende ausgewertet. Diese werden aber auch für wissenschaftliche Analysen und Publikationen zur Verfügung gestellt. Ein Ziel des Projekts «Flora Raetica» ist auch, herauszufinden, wie sich die Vegetation in den letzten hundert Jahren verändert hat. Sind Pflanzen

verschwunden? Oder haben sich neue angesiedelt? Sind sie emporgewandert? Haben sie andere Standorte gesucht? Daraus lassen sich Fragen formulieren wie die, welche Pflanzen einen besonderen Schutz brauchen. Die neuen Beobachtungsdaten werden mit den Daten von Braun und Rübel verglichen. So kann aufgezeigt werden, wie sich die Verbreitung und Häufigkeit von Bündner Pflanzenarten in den letzten hundert Jahren entwickelt hat.

Sportlich sind die Bedingungen, im Herbst auf den abgeweideten Wiesen die verblühten Blumen zu bestimmen. Doch die Blätter und die Trockenblüten geben so viele Hinweise, dass der Fortschritt im Quadrat Piz Plattas von 32 Prozent auf 49 Prozent gehoben werden kann. Meldet die App «Neue Art für das Quadrat», leuchten die Augen der drei Fachpersonen. Glücklicherweise kehrt die Botanikgruppe zurück nach Ardez, hat sie doch 354 Pflanzenarten dokumentiert und 121 seit über zehn Jahren im Tal nicht mehr gemeldete Arten neu gefunden.

Stefanie Wick Widmer

Weitere Informationen: [www.florae.ch](http://www.florae.ch)

## Vortragsreihe Naturama: Was macht der Wolf mit uns?

**Die beiden Kulturwissenschaftler Elisa Frank und Nikolaus Heinzer haben über gesellschaftliche Auswirkungen der Wolfsrückkehr berichtet. Dies unter dem Titel «Wölfe in der Schweiz – von Überschreitungen und Unterwanderungen».**

Seit rund 30 Jahren wandern Wölfe in die Schweiz ein. Mittlerweile leben in unserem Land 32 Rudel, 13 davon in Graubünden. Kaum ein Tier ist den Ängsten und Sehnsüchten der Menschen so nah wie der Wolf. Wie stark er uns berührt, davon zeugen die emotionalen Debatten um seine Rückkehr und die politischen Initiativen von Wolfsgegnern und Wolfsbefürwortern. Moderator Hans Lozza vom Schweizerischen Nationalpark (SNP) zeigte kürzlich in seiner Einführung im Rahmen der SNP-Vortragsreihe Naturama die Auswertung einer repräsentativen Umfrage der Zeitung «Südostschweiz» vom 25. September. Dabei wurden Bündnerinnen und Bündner gefragt, für welche Themen sich die Bündner Parlamentarierinnen und Parlamentarier in den kommenden vier Jahren in Bern einsetzen sollen.

Spitzenreiter ist die Freigabe von Abschussbewilligungen von Wölfen, weit vor dem Transitverkehr Chur-Bellinzona, der Wirtschaftsförderung, der Abwanderung aus den Dörfern, den Grosssolaranlagen und der Wohnungsnot. Offenbar bewegt der Wolf die Bündner Gemüter und lässt niemanden kalt.



Anlässlich der Naturama-Referate wurden verschiedene Fragen rund um den Wolf in der Schweiz behandelt.

Foto: SNP/Claudio Irgier

## Wölfische Unterwanderungen

Die beiden Kulturwissenschaftler Elisa Frank und Nikolaus Heinzer haben im Rahmen eines Nationalfonds-Projekts am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich die Auswirkungen der Wolfseinwanderung aus kulturwissenschaftlicher Sicht untersucht. Das Forschungsprojekt «Wölfe: Wissen und Praxis» fragt, welche Veränderungen diese Rückkehr mit sich bringt, auf welchen Ebenen diese Veränderungen stattfinden und wie verschiedene Ak-

teure damit umgehen. Denn die Rückkehr der Wölfe in die Schweiz ist nicht nur ein ökologischer, sondern ebenso ein kultureller und sozialer Prozess.

Der Begriff Unterwanderungen deutet darauf hin, dass die Wölfe sich nicht an menschengemachte Grenzen wie Kantons- oder Landesgrenzen, Unterland oder Berggebiet, Wildnis oder Kulturlandschaft halten. So fragt sich ein Wildhüter aus dem Goms im Interview, ob es tolerierbar sei, wenn ein Wolf eine Hirschkuh auf einer Langlaufloipe reisst. Die Bevölkerung erwarte von

ihm als Wildhüter, dass er sein Wild schütze, und plötzlich gebe es alle paar Tage einen Riss und er mache nichts und sage: «Das ist die Natur.» Das habe ihn vor gewaltige Probleme gestellt. Ist der Hirsch auf der Langlaufloipe nun eine Grenzüberschreitung oder ein natürlicher Prozess? Solche Ereignisse prägen die öffentliche Diskussion und zeigen, dass menschengemachte Grenzen nicht nur per se schwer zu ziehen sind, sondern gleichzeitig vom Wolf nicht unbedingt eingehalten werden.

## Was macht der Wolf mit uns?

Die beiden Kulturwissenschaftler haben mit zahlreichen Personen gesprochen, die auf unterschiedlichste Art und Weise mit dem Wolf in Kontakt sind. Sie haben Zeit auf der abgelegenen Alp Ramuz im Einzugsgebiet des Calanda-Rudels verbracht, wo die Hirtin Astrid versucht, die Herdenschutzmassnahmen mit Einzäunungen und Herdenschutzhunden umzusetzen. Befragt haben sie unter anderem auch Wildhüter, Tierpräparatoren oder Herdenschutzhundezüchterinnen. In Form von qualitativen Interviews haben sie die unterschiedlichen Positionen herausgearbeitet und auch in ihrem Buch «Wölfe in der Schweiz. Eine Rückkehr mit Folgen» im Verlag Hier und Jetzt dargelegt.

Wichtige Fragen sind dabei: Können wir mit Wölfen leben, und wenn ja, wie? Zu welchem Preis können wir eine solche Koexistenz erreichen? Welche Art von Kontrolle müssen wir ausüben, und worüber genau? Welche Kompromisse müssen wir eingehen, damit einerseits mit dem Wolf ein ehemals ausgerottetes Grossraubtier in der

Schweiz überleben kann und andererseits nicht neue, unlösliche Probleme für manche Bevölkerungsgruppen entstehen? Welche Werte sind uns als Gesellschaft wichtig? Aber auch: Wie diskutieren wir über diese Dinge und wie gehen wir dabei miteinander um? Welche Konflikte sind direkt durch den Wolf ausgelöst, und wo benutzen wir ihn als Stellvertreter? Solche Fragen rund um unser Zusammenleben, um das richtige Management der zurückkehrenden Wölfe, um die Kompetenzen der verschiedenen Akteure oder um die Möglichkeit und Zumutbarkeit der Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen bleiben aktuell und werden unsere Gesellschaft auch in Zukunft bewegen. Denn die Rückkehr der Wölfe ist mehr als ein ökologischer Prozess. Im Schatten des Wolfs werden andere kontrovers diskutierte Fragen und grosse gesellschaftliche Themen der heutigen Schweiz verhandelt: Fortschrittlichkeit und Tradition, Machtverhältnisse und soziales Miteinander, Identität und der Umgang mit dem Fremden, Sicherheit und Kontrolle, Nachhaltigkeit und Artenschwund. Der Wolf polarisiert unsere Gesellschaft. Geben wir ihm eine zweite Chance, nachdem er vor über 100 Jahren ausgerottet wurde? Andere Regionen wie etwa die Abruzzen bei Rom zeigen, dass eine Koexistenz von Mensch, Wolf und Bär möglich ist, aber viel Toleranz erfordert. Ob die Schweizer Bevölkerung diese Toleranz aufbringt und ob sich der bei der Abstimmung zum Eidgenössischen Jagdgesetz aufgerissene Stadt-/Landgraben wieder schliesst, wird die Zukunft zeigen.

Medienmitteilung Nationalpark



*Eu sa dad una poesia,  
battid' in meis imaint,  
sa rima, quaid sa melodia  
clingia lom, ardaint.*

*Quella sonora poesia  
suvent m'ha daletta,  
sa rima es: L'ogliada tta  
e'l cour chi ha amà.*

*(Duri)*

Cumgià

da

## Schimun Janett

19 mai 1960 - 8 october 2023

Meis char Simi, nos char bap, bazi e Schimun ha bandunà quist muond davo cuorta, greiva malatia.

Nus eschan fich grats d'avair pudü gnir accumpagnats dūrant ün lung temp da nossa vita d'ün uman uschè buntadaivel, onest e saimper cuntaint. Reposa in pasch.

Claudia  
Marina e Romano cun Sira  
Silvana e Sascha cun Leano

Jon Pitschen ed Erika Janett cun famiglia  
Giovanna e Jean-Luc Düring cun famiglia  
Duri e Sidonia Janett cun famiglia

Adressa da led:  
Claudia Janett  
San Bastiaun 11  
7503 Samedan

Nelly Caviezel  
Flavia e Rico Florin cun famiglia

Il cult divin funeber ha lö als 25 october 2023, a las 14.00h, illa baselgia da San Peter a Samedan.  
Invezza da cranzs e fluors giavüschaina da resguardar la «Schweizerische Vogelwarte Sempach»,  
IBAN: CH47 0900 0000 6000 2316 1 cun l'annotaziun «Schimun Janett»



*Überall sind Spuren deines Lebens,  
Gedanken, Augenblicke und Gefühle.  
Sie werden uns immer an dich erinnern  
und uns dich nicht vergessen lassen.*

Todesanzeige

Traurig, aber auch dankbar nehmen wir Abschied  
von unserer herzenguten Mutter, unserer lieben Schwiegermutter und Noni

## Gertrud «Gerti» Feldmann

13. Juli 1937 – 6. Oktober 2023

Nach kurzem Spitalaufenthalt in Samedan konnte sie friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Matthias Feldman  
Via Suot Crasta 15  
7505 Celerina

Trauerfamilie:

Matthias Feldmann und Caroline Tarro  
Fabian und Jacqueline, Philipp und Leotina  
Jutta und Luis Scandella-Feldmann  
Flavia, Gianna und Michele  
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet am 31. Oktober 2023, um 13.30 Uhr, in der Kirche San Nicolò  
in Pontresina statt.

Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden,  
IBAN CH51 0900 0000 8001 6445 0, Vermerk: Gertrud Feldmann.



SAMEDAN SCOULA CUMÜNELA  
GEMEINDESGEMEINSCHAFT

*«Ein guter Lehrer bleibt für immer im Herzen seiner Schüler,  
denn er hinterlässt Spuren in ihren Gedanken, die nie verblassen.»*

*Unbekannt*

La Scoula Cumünela da Samedan ho il trist dovair d'annunzcher  
il decess da nos stimo magister, collega ed amih

## Schimun Janett

19 meg 1960 – 8 october 2023

Cun Schimun perda la scoula ün pedagog paschiuno e stimo cun passa 40 ans da lavur a Samedan. Schimun s'ho adüna ingascho pels iffaunts in sias classas e pissero cha'l pass i'l s-chelin ot als gratagia. Eir sieu ingaschamaint per la lingua e cultura ans mancharo. Nus tgnains a Schimun in buna memoria.

A la famiglia in led expremins nus nossas pü sinceras condolaziuns.

La magistraglia e la Cumischiun da scoula

*Wenn ihr mich sucht,  
sucht mich in euren Herzen.  
Habe ich dort einen Platz gefunden,  
werde ich immer bei Euch sein.*

*Anntoine de Saint-Exapery*

Todesanzeige

Voller Schmerz und unendlich traurig müssen wir Abschied nehmen  
von unserer geliebten Mutter, Nona und Schwester

## Silvia Margrit Steiner-Kurz

4. März 1937 bis 5. Oktober 2023

Durch einen tragischen Unfall wurde sie jäh aus ihrem Leben gerissen.

Traueradresse:

Thomas Steiner  
Via San Gian 7  
7500 St. Moritz

In tiefer Trauer:

Thomas Steiner und Aiman mit Dascha  
Christoph Steiner und Sabine  
mit Karolina und Frederik  
Hansjürg Steiner und Beverley Ann  
mit Kieran Alexander  
Herbert Kurz mit Familie  
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, den 20. Oktober 2023, um 13:00 Uhr in der Kirche  
St. Moritz Bad / Englische Kirche St. John statt.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Einen herzlichen Dank geht an den Notfallarzt Dr. med. Sergio Compagnoni und allen  
Rettungskräften vor Ort.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man an Kinderkrebs Schweiz, 4053 Basel,  
IBAN CH92 0900 0000 4148 3848 7, Vermerk Silvia Steiner.

Da antwortete ihm Simon Petrus:  
Herr, wohin sollen wir gehen?  
Du hast Worte des ewigen Lebens;  
und wir haben geglaubt und erkannt,  
dass du bist Christus,  
der Sohn des lebendigen Gott.

Johannes 6, 68–69





Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadinerpost.ch  
Das Portal der Engadiner.



## Physische und psychische Grenzen kennengelernt

**Zum zweiten Mal hat Roberto Rivola aus La Punt das Rennen «Atacama Crossing» bestritten. Seine Erwartungen haben sich erfüllt. Sportlich hat er sie sogar übertroffen. Nun schmiedet er bereits neue Pläne.**

RETO STIFEL

«Wenn man in ein gesundes Leben investiert, ist das Alter kein Thema. 16 Leute vor mir und etwa 90 Leute – fast alle jünger als ich – hinter mir sind ein Beweis, dass man auch als 64-Jähriger sportliche Leistungen auf einem hohen Niveau erbringen kann.» Das schreibt Roberto Rivola aus La Punt Chamuesch im letzten Blogbeitrag als Fazit seiner zweiten Teilnahme beim Rennen «Atacama Crossing» in der chilenischen Atacama-Wüste. Ein Rennen über sechs Etappen, 250 Kilometer lang und überwiegend in einer Höhenlage von über 3000 Meter über Meer.

### Körper und Kopf ins Lot bringen

Seit diesem Blogbeitrag sind rund zwei Wochen vergangen und Roberto Rivola ist wieder zu Hause im Engadin. «Im Moment befinde ich mich in der Phase des Verarbeitens der vielen Eindrücke und Erfahrungen», sagt er. Was vor allem haften bleibe, sei das Erlebnis als Ganzes. Die Freuden und Leiden beim Laufen, die grosse Kameradschaft unter den Teilnehmenden, aber auch die atemberaubende Landschaft. Angesprochen auf ein besonders prägendes Erlebnis erzählt Rivola vom dritten Tag. «Es war unglaublich heiss. Auf den letzten vier Kilometern der Etappe habe ich gelitten wie noch nie. Das Terrain war schwierig mit Fels und



«Atacama-Crossing» nennt sich das Rennen durch die chilenische Wüste, welches Roberto Rivola schon zum zweiten Mal bestritten hat.



Fotos: z. Vfg

Sand, die die Hitze zusätzlich reflektiert haben. Ich konnte nichts mehr essen, nur noch Wasser trinken», sagt er. Als selbstständiger Trailrunning-Coach hat er später diesen Streckenteil noch einmal analysiert und versucht, die Lehren daraus zu ziehen. Er hätte sich mehr Zeit geben müssen, absitzen, durchatmen und versuchen, etwas zu essen und zu trinken. Oder in Kurzform: «Körper und Kopf wieder ins Lot bringen.»

Sportlich hatte sich Rivola im Vorfeld keine grossen Ziele gesetzt. Umso mehr er in der Vorbereitung durch Probleme am Knie gebremst worden ist. «Mittlerweile ist mir das Erlebnis und das Zusammensein mit Gleichgesinnten viel wichtiger als die Zeit und der Rang», hatte er vor dem Rennen dieser Zeitung gesagt. Gekommen ist es etwas anders. «Als ich gespürt habe, dass ich mich gut fühle und vorne mithalten kann, ist der Ehrgeiz aufgekommen», reflektiert er. Dieser hat ihm den ersten Rang in sei-

ner Altersklasse – mit einem Vorsprung von sieben Stunden auf den Zweitklassierten – und den 17. Gesamtrang in einem Teilnehmerfeld von über 100 Läuferinnen und Läufern eingebracht.

### Extreme Temperaturen

Über 20 Prozent der Gestarteten mussten das Rennen aufgeben. Das war mehr als in früheren Jahren und ist vor allem der extremen Hitze geschuldet. Auf einer der Etappen erreichten die Temperaturen gemäss den Organisatoren über 50 Grad. Rund die Hälfte des Teilnehmerfeldes wurde vor dem Durchqueren einer riesigen Salzfläche aus Sicherheitsüberlegungen gestoppt. «Ja, es war extrem heiss. Heisser als bei meiner ersten Teilnahme», sagt Rivola. Die Atacama-Wüste ist für ihre extremen Temperaturunterschiede von Tag zu Nacht bekannt, in der Nacht kann das Thermometer schon mal unter Null Grad fallen und häufig kommt ein kühler Wind auf. «Wir durften dieses Mal einen zweiten

Schlafsack mitgeben, welcher von den Organisatoren zum nächsten Übernachtungsplatz transportiert wurde. Ich habe noch nie in zwei Schlafsäcken geschlafen, aber dieses Mal war ich sehr froh darum», sagt Rivola. Das ganze übrige Gepäck inklusive der Verpflegung tragen die Teilnehmer selber mit. Rivolas Rucksack wog beim Start 7,5 Kilo, einer der leichtesten im Teilnehmerfeld. Zelte und Wasser werden von den Organisatoren gestellt.

### Vulkan-Besteigung als Vorbereitung

Dass es für Rivola beim diesjährigen «Atacama-Crossing» so gut gelaufen ist, liegt vielleicht auch in der unmittelbaren Vorbereitung. Im Gegensatz zu 2012, als er praktisch nur für das Rennen angereist ist, hat er sich dieses Mal mehr Zeit genommen. Er ist knapp zwei Wochen vor dem Start nach Chile geflogen und hat, um sich akklimatisieren, zusammen mit einem Guide den 5421 Meter hohen Vulkan Cerro

Soquete bestiegen. «Damit habe ich mir den Traum erfüllt, einmal die 4000-Meter-Marke zu knacken. Ich habe mich so sehr darüber gefreut, dass das Rennen noch eine schöne Zugabe war.»

Was Rivola bei solchen Anlässen immer wieder beeindruckt, ist die grosse Kameradschaft unter den Teilnehmenden. «Ich konnte wiederum viele neue Freundschaften mit Gleichgesinnten schliessen und bestehende Kontakte pflegen», sagt er. Zusammen sei man dabei, neue Pläne zu schmieden. Gerade am vergangenen Wochenende hat sich Rivola entschieden, im kommenden Februar an einem Mehretappenrennen in Lappland teilzunehmen. Rennen, Fat Bike, Cross Country Skiing und Hundeschlittenrennen werden dort die Disziplinen sein. Und im Juni des kommenden Jahres möchte Rivola zusammen mit Kunden an einem Etappenrennen in der Mongolei teilnehmen. Getreu seinem Motto: «Keep on running and smiling!»

Anzeige



**Im Bogn Engiadina baden Sie in reinem Mineralwasser.**

Eintauchen und geniessen.



### WETTERLAGE

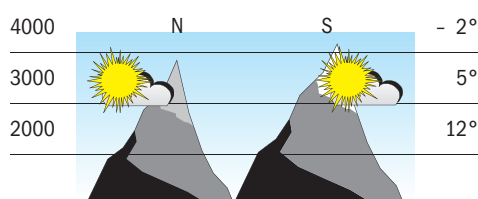
Der Hochdruckeinfluss bleibt uns vorerst noch erhalten und damit setzt sich das freundliche und oft auch länger sonnige Wetter fort. Gleichzeitig strömen immer noch für die herrschende Jahreszeit recht warme Luftmassen ins Land.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Anhaltend zumeist sonniges und vor allem nachmittags auch warmes Wetter!** Vereinzelt könnte es in den Morgen- und frühen Vormittagsstunden ein paar Nebelbänke geben. Tagsüber scheint aber häufig die Sonne. Es ziehen jedoch in der Folge hoch liegende Schleierwolken durch, und diese dürften den ansonsten blauen Himmel zeitweise milchig färben. Ausserdem ist es nach einer oft herbstlich kühlen Nacht tagsüber auch wieder angenehm warm mit Temperaturen zwischen etwa 16 Grad im Oberengadin und bis knapp über 20 Grad im Bergell und im Unterengadin.

### BERGWETTER

Mehr Sonnenschein gibt es auch wieder auf den Bergen zu geniessen. Nur ein paar hoch liegende Wolkenfelder könnten zeitweise den Sonnenschein etwas mehr schwächen. Zudem ist es auch in der Höhe wieder recht warm. Die Frostgrenze liegt bei über 3500 Metern Seehöhe.



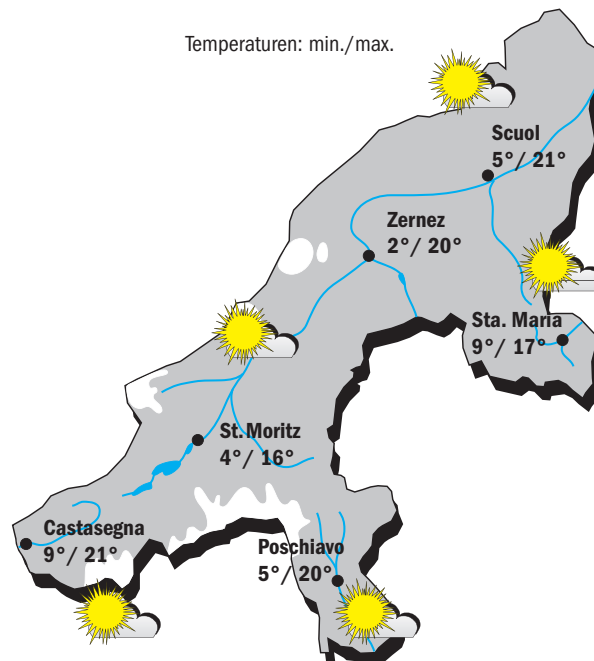
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 7 21	°C 6 18	°C 4 13

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 4 16	°C 3 13	°C 0 9

Anzeige

bisher Martin  
**Candinas**  
In den Nationalrat

bisher Stefan  
**Engler**  
In den Ständerat

**Miteinander vorwärts.**  
→ wahlen-gr.ch

Die Mitte  
Graubünden